



Naturfreunde Österreich

MIT BAHN UND BUS IN DIE NATUR!

46 familienfreundliche Wanderungen
in ganz Österreich












In Kooperation mit



ÜBER DIESEN WANDERFÜHRER

Die in diesem Wanderführer aufgenommenen Touren sind nach Bundesländern geordnet und werden auf jeweils einer Doppelseite vorgestellt.

Auf Besonderheiten weisen die folgenden Piktogramme hin:

-  Station eines öffentlichen Verkehrsmittels
-  Naturfreunde-Hütte
-  Natura Trail
-  WohlfühlWeg
-  kinderwagentauglicher Weg
-  In der näheren Umgebung befinden sich Kletterrouten/Klettersteige.
-  mit dem MTB erreichbar
-  Schneesportmöglichkeiten
-  Mit diesem Zeichen sind Hütten bzw. Wege gekennzeichnet, die aufgrund ihrer Lage für Ausflüge mit Kindern besonders gut geeignet sind und/oder spezielle Angebote für Kinder (Spielplatz, Spielwiese etc.) haben.
-  Naturfreunde-Hütte steht in einem Gebiet ohne Lichtverschmutzung.
-  Naturfreunde-Hütte steht in einem lärmarmen Gebiet.

Naturfreunde Österreich

MIT BAHN UND BUS IN DIE NATUR!

46 familienfreundliche Wanderungen
in ganz Österreich



Impressum

Herausgeber: Naturfreunde Österreich,
Viktoriagasse 6, 1150 Wien,
Tel.: 01/892 35 34-0, Fax: DW: 36,
naturfreunde.at

Idee und Konzeption: DIⁱⁿ Regina Hrbek

Redaktion: DIⁱⁿ Regina Hrbek

Redaktionelle Mitarbeit: Karin Astelbauer-Unger, Timon Kis

Lektorat: Karin Astelbauer-Unger

Grafik: Mag.^a Hilde Matouschek, officina.at

Coverfoto: Wiesberghaus der Naturfreunde, Foto: Doris List-Winder

Tourenkarten: OpenStreetMap


Druck: Gugler GmbH, Melk/Donau

Wien, Oktober 2020

In Kooperation mit



Gefördert von

 Bundesministerium
Klimaschutz, Umwelt,
Energie, Mobilität,
Innovation und Technologie



Gedruckt nach der Richtlinie „Druckerzeugnisse“ des Österreichischen
Umweltzeichens. gugler*print, Melk, UWZ-Nr. 609, www.gugler.at

Inhalt

Vorworte	6
Natura Trails	12
WohlfühlWege	14
Für schöne Hüttenbesuche	15
Das Tourenportal der Naturfreunde	16
Wandern mit Kindern	17
Komm auf Touren – als Mitglied der Naturfreunde!	18

Burgenland

1 Natura Trail „Vom Rosaliengebirge zum Neusiedler See“ 1. Etappe: Durch das Mattersburger Hügelland	20
2 Natura Trail „Vom Rosaliengebirge zum Neusiedler See“ 2. Etappe: Durch den Naturpark Rosalia-Kogelberg und die Siedendorfer Puszta ..	22
3 Natura Trail „Vom Rosaliengebirge zum Neusiedler See“ 3. Etappe: Zum Vogelparadies am Steppensee	24
4 Naturlehrpfad in Illmitz Die Naturschönheiten am Ostufer des Neusiedler Sees erkunden	26

Kärnten

5 Natura Trail „Im Keutschacher Seental“ Durch Bruchwald, Moor und saure Wiesen von Schiefling zum Hafnersee	28
6 WohlfühlWeg „Millstätter See“ Uferwanderung mit Blätterrauschen und Wellenschlag	30

Niederösterreich

7 Wanderung zur Gföhlberghütte (825 m) Eine gemütliche Rundwanderung zu einem Geheimtipp im Wienerwald	32
8 Von Puchberg am Schneeberg zum Naturfreundehaus Knofeleben (1250 m) Eine traumhafte Wanderung im Schneeberg-Gebiet	34
9 Von Wilhelmsburg zur Ochsenburgerhütte (594 m) Eine leichte Rundwanderung auf die Rudolphshöhe	36
10 Von Puchberg am Schneeberg zum Öhlerschutzhaus (1027 m) Eine schöne Rundwanderung in den Gutensteiner Alpen	38
11 Natura Trail „Pannonische Sanddünen“ Durch die Trockenrasen und Sanddünen des Marchfelds	40

12 Von Lilienfeld zur Traisnerhütte (1313 m) auf der Kloster-Hinteralpe Ein tolle Wanderung: Raus aus der Stadt und rauf auf den Berg!	42
13 WohlfühlWeg „Der Wienerwald bei Rekawinkel“ Durch den abwechslungsreichen Biosphärenpark Wienerwald	44
Oberösterreich	
14 Zur Ennser Hütte (1293 m) bei Großbraming Eine wunderschöne Rundwanderung im Nationalpark Kalkalpen	46
15 Natura Trail „Feldaist“ Durch ursprüngliche Natur im Mühlviertel	48
16 Von Spital am Pyhrn zum Rohrauerhaus (1308 m) Eine wildromantische Wanderung am Rand des Nationalparks Kalkalpen	50
17 Von Trattenbach zum Schobersteinhaus (1260 m) Schöne Wanderung im Reichraminger Hintergebirge	52
18 Von Kùpfern zur Stallburgalm (1032 m) Eine idyllische Wanderung zum Fuß des Großen Almkogels	54
19 Von Obertraun zum Wiesberghaus (1884 m) Eine wunderschöne Wanderung im Dachstein-Massiv	56
20 WohlfühlWeg „Kleine Wurrunde“ in Spital am Pyhrn (640 m) Eine abwechslungsreiche kurze Rundwanderung am Fuß des Pyhrnpasses	58
Salzburg	
21 Zur Naturfreundehaus Kolm-Saigurn (1598 m) im Raurisertal Das wilde Rauschen der Wasserfälle genießen!	60
22 Natura Trail „Moorlandschaft am Pass Thurn“ Auf kurzen Wanderungen das Wasenmoos entdecken	62
23 Von Piesendorf zur Pinzgauer Hütte (1700 m) Eine traumhafte Wanderung auf der Schmittenhöhe	64
24 Zur Rauchenbühelhütte (975 m) am Gaisberg Ein echter Geheimtipp fürs Wochenende oder diverse Feste	66
25 Von Kolm-Saigurn zum Schutzhaus Neubau (2175 m) Beeindruckend: der Gletscherlehrpfad der Naturfreunde	68
Steiermark	
26 Von Gstatterboden zum Buchsteinhaus (1546 m) Anspruchsvolle Wanderung im Nationalpark Gesäuse	70
27 Von Mürzzuschlag zum Ganzalmhaus (1381 m) Eine schöne Rundwanderung am Südwesthang der Pretulalpe	72
28 Von Bruck an der Mur zum Schutzhaus Hochanger (1312 m) Eine schöne Familienwanderung auf den Hochanger	74
29 Zur Johann-Waller-Hütte (1200 m) am Schöckl Eine gemütliche Wanderung am Hausberg der Grazer	76

30 Natura Trail „Auf das Große Tragl“ Von der Tauplitzalm in die Karstlandschaft des Toten Gebirges	78
31 Von Knittelfeld zum Steinplan-Schutzhaus (1670 m) Anspruchsvolle Tour zum Gipfel des Steinplans	80
32 WohlfühlWeg „Im Weiental“ Entlang des Weientalbachs bis zur Kalten Quelle	82

Tirol

33 Von Kufstein zum Hans-Berger-Haus (936 m) Durch die unberührte Natur des hinteren Kaisertals	84
34 Natura Trail „Durch die Täler des Kaisergebirges“ Zweitägige Tour von St. Johann nach Kufstein	86
35 Von Lienz zur Naturfreunde-Hütte Vinzenz Biedner (1850 m) Eine familienfreundliche Wanderung am Zettlersfeld	88
36 Von Gschnitz zur Tribulaunhütte (2064 m) Durch das Naturschutzgebiet der Tribulaune in den Stubai Alpen	90

Vorarlberg

37 Von Hohenems zur Emser Hütte (1298 m) Eine leichte Wanderung hoch über dem Rheintal	92
38 Zur Feldkircher Hütte (1204 m) im Rätikon Eine einfache Rundwanderung an der Grenze zu Liechtenstein	94
39 Von Latschau zum Gauertalhaus (1250 m) Eine gemütliche Wanderung zur ersten Bioschutzhütte der Naturfreunde	96
40 Über die Örfaschlucht zum Götzner Haus (1140 m) Eine traumhafte Wanderung im Bregenzerwald	98
41 Natura Trail „Das Rheindelta“ Durch das Vogelparadies am Bodensee	100

Wien

42 Von Wien zum Höllensteinhaus (645 m) Eine schöne Wanderung im südlichen Wienerwald	102
43 Natura Trail „Der Bisamberg“ Faszinierende Natur am Stadtrand von Wien	104
44 Zum Sport- und Freizeitzentrum Alte Donau (159 m) Die Schönheit der Alten Donau genießen!	106
45 Urban Hiking von Oberdöbling nach Neuwaldegg Über den Himmel hoch hinaus	108
46 Urban Hiking durch den Lainzer Tiergarten Eine abwechslungsreiche Rundwanderung	110



Foto: Doris List-Winder

Mit Öffis zu 46 Wanderzielen

Die Naturfreunde Österreich setzen sich schon seit vielen Jahren für einen klimafreundlichen Umgang mit der Natur ein und laden alle, die etwas mit ihnen unternehmen, sowie die Besucherinnen und Besucher von Naturfreunde-Hütten herzlich dazu ein, das Auto hin und wieder stehen zu lassen und öffentliche Verkehrsmittel zu benutzen.



Nach dem großen Erfolg unseres Hüttenatlas „Umsteigen vorm Aufsteigen – Ohne Auto zu 94 Naturfreunde-Hütten in den schönsten Regionen Österreichs“, der bereits vergriffen und nur mehr online verfügbar ist (umwelt.naturfreunde.at > Service > Infofolder & Broschüren > Hüttenatlas), fassten wir den Entschluss, einen handlichen, familienfreundlichen Führer mit Wanderungen herauszubringen, deren Ausgangs- und Endpunkte gut mit Öffis zu erreichen sind. Denn die Nachfrage ist groß. Uns rufen immer mehr Wanderinnen und Wanderer an, die sich erkundigen, wann wir wieder eine Veröffentlichung mit Touren vorlegen, die autofrei zu bewerkstelligen sind.

Jetzt ist es endlich so weit: Wir haben in Kooperation mit den ÖBB einen Wanderführer erstellt, der 46 Touren in ganz Österreich beinhaltet, für die man keinen PKW braucht. Der Großteil der beschriebenen Routen führt zu traumhaft gelegenen Naturfreunde-Hütten. Darüber hinaus stellen wir einige von den Naturfreunden ins Leben gerufene Wohlfühlwege und Natura Trails vor, auf denen man ökologisch besonders wertvolle Landschaften kennenlernen kann.

Damit der vorliegende Wanderführer möglichst lange aktuell bleibt, stehen bei jeder Tour QR-Codes, mit denen man zu detaillierteren Routenbeschreibungen sowie zur Hüttenhomepage der Naturfreunde kommt, über die alle korrekten Hütteninformationen abrufbar sind.

Wir hoffen sehr, dass unser Wanderführer „Mit Bahn und Bus in die Natur!“ es allen, die ihre Freizeit autofrei verbringen wollen, erleichtert, attraktive Ausflugs- und Urlaubsziele in den schönsten Regionen Österreichs zu finden.

In diesem Sinn viel Spaß beim Wandern und ein herzliches „Berg frei!“

DIⁱⁿ Regina Hrbek

Leiterin der Abteilung Natur-, Umweltschutz und Hüttenmanagement der Naturfreunde Österreich

Foto: Sven Posch





Lässig statt stressig!

Wandern ist für mich naturverbundenen Menschen eine wunderbare Möglichkeit, abzuschalten und die Stille am Berg sowie die Gerüche der Natur bewusst wahrzunehmen und zu genießen.

Unser Ziel als größter Mobilitätsdienstleister in Österreich ist es, möglichst viele Wanderfreunde davon zu begeistern, zu Touren



klimaschonend mit dem Zug oder Bus anzureisen. Deshalb freue ich mich sehr über die neue Kooperation der ÖBB mit den Naturfreunden Österreich.

Mit uns reisen Sie sicher und bequem zu den schönsten Wanderorten Österreichs und schützen so nebenbei auch noch das Klima.

Mit der Bahn sind Sie 26-mal klimafreundlicher unterwegs als mit dem Auto. Dazu kommt, dass Sie den Anreisestress umgehen, garantiert nicht im Stau stehen und sich auch die lästige Parkplatzsuche ersparen. „Lässig statt stressig“ ist das Motto.

Ein ganz besonderes Highlight ist für mich der Schneeberg. Der höchste Berg Niederösterreichs ist mit öffentlichen Verkehrsmitteln hervorragend angeschlossen und daher gut erreichbar. Für die Anreise mit dem Railjet von Wien oder Graz steigen Sie am besten am Bahnknotenpunkt in Wiener Neustadt um und gelangen von dort direkt mit einem ÖBB-Regionalzug nach Puchberg. Von hier ist es nur mehr ein Katzensprung zum perfekten Wandererlebnis.

Viel Spaß und Freude beim Wandern wünscht Ihnen

Mag.ª Michaela Huber

Vorständin der ÖBB-Personenverkehr AG

Fotos: ÖBB Personenverkehr AG



A scenic landscape featuring a calm lake in the foreground, surrounded by lush greenery and tall evergreen trees on the left. In the background, a large, forested mountain rises under a blue sky with scattered white clouds. A small wooden cabin is visible on the right side of the lake. The overall atmosphere is peaceful and natural.

**LEBE DIE
FREIHEIT!**



Natura Trails sind Themenwege durch Schutzgebiete, die für eine sanfte Freizeitnutzung besonders geeignet sind. Sie fördern das Erleben der heimischen Tiere, Pflanzen und Lebensräume und stärken dadurch das Bewusstsein für den Schutz von Natur und Landschaft.

Das Projekt „Natura Trails“ wurde 2003 von der Naturfreunde Internationale (NFI) und den Naturfreunden Österreich initiiert und in Kooperation mit den Österreichischen Bundesforsten realisiert. In ganz Österreich gibt es 31 Natura Trails.

Der überwiegende Teil der Natura Trails verläuft durch Natura-2000-Gebiete, die ein EU-weites Schutzgebietsnetzwerk bilden und die Erhaltung EU-weit gefährdeter Arten und Lebensräume zum Ziel haben. Vorrangig ist immer der Schutz der Natur im Einklang mit den Bedürfnissen der Bevölkerung und einer sanften Nutzung.

Die Routen der Natura Trails nutzen bereits bestehende Wege und umgehen besonders sensible Zonen, etwa Brutgebiete gefährdeter Vogelarten. Im Mittelpunkt des Natura-Trail-Projekts steht die Freude an der Bewegung in der Natur.

Fotos: NFI-Archiv



Die Palette der Natura Trails reicht von gemütlichen Familienwanderungen über anspruchsvolle Bergtouren bis hin zu Rad- und Kanutouren.

Die Projektidee wurde von anderen europäischen Naturfreunde-Verbänden, allen voran von den NaturFreunden Deutschlands, übernommen. So stehen die Natura Trails heute als europäische Marke für eine natur- und umweltverträgliche Freizeitgestaltung. Von der Nordsee bis zum Schwarzen Meer: Das Natura-Trail-Netzwerk umfasst mittlerweile mehr als 100 Natura Trails, auf denen man zum Teil auch grenzüberschreitend durch europäische Schutzgebiete wandern kann.

Sechs Natura Trails führen durch die Natura-2000-Gebiete im Grenzgebiet von Niederösterreich, Tschechien und der Slowakei. Hier erwartet einen eine vielfach noch naturnahe Landschaft mit vielfältigen Lebensräumen sowie einer artenreichen Tier- und Pflanzenwelt. Die Region ist Teil des „Grünen Bandes“, welches das längste Biotopverbundsystem Europas entlang des ehemaligen Eisernen Vorhangs von Murmansk am Eismeer bis Burgas am Schwarzen Meer bildet.

Das Natura-Trail-Projekt wurde von der österreichischen und deutschen UNESCO-Kommission als offizielles Dekadenprojekt im Rahmen der UN-Dekade „Bildung für nachhaltige Entwicklung“ ausgezeichnet.



Weitere Infos:

nf-int.org/themen/natur-erleben/aktivitaeten/natura-trails



Wohlfühlwege



Foto: Andrea Lichtenegger

Entspannen – erfahren – erleben!

Unter diesem Motto laden 18 Wohlfühlwege in ganz Österreich zum Relaxen, Genießen und bewussten Erleben der Natur ein. Auf den Wohlfühlwegen der Naturfreunde und der Österreichischen Bundesforste, die auf bereits bestehenden Wegen verlaufen, stehen das gemütliche Wandern und das Wahrnehmen der Natur mit allen Sinnen im Mittelpunkt. Die Wege führen durch abwechslungsreiche Naturlandschaften und zeichnen sich dadurch aus, dass keine großen Distanzen oder Höhenunterschiede überwunden werden müssen. Sie sind also vor allem für Familien mit Kleinkindern und Menschen mit eingeschränkter Mobilität ideal. Die Wohlfühlwege sind mit öffentlichen Verkehrsmitteln erreichbar, einige liegen in der Nähe von Ballungsräumen und sind somit auch für eine kurze Auszeit in der Natur bestens geeignet.

Auf den Routen erwarten die Erholungsuchenden einige „Zucker!“:

Vorschläge für Aktivitäten, die das Wohlbefinden fördern. Tafeln entlang des Weges sind mit QR-Codes versehen, über die man per Smartphone zu Anleitungen für Achtsamkeitsübungen und Naturerfahrungsspiele sowie zu Informationen über die Lebensräume gelangt, durch die man auf dem Wohlfühlweg wandert.

Weitere Informationen zu den Wohlfühlwegen sowie zu Entspannungsübungen und Naturerfahrungsspielen:

wohlfuehlwege.at



Foto: ÖBF

Für schöne Hüttenbesuche

Zu unvergesslichen Bergerlebnissen gehört auch das Einkehren in gemütlichen Hütten. Hier kannst du dich kulinarisch verwöhnen lassen, Kraft schöpfen, das beeindruckende Bergpanorama auf dich wirken lassen, nette Menschen treffen und gute Gespräche führen.

Bitte halte dich in Naturfreunde-Hütten an folgende Regeln:

1. Besuche unsere Hütten nur in gesundem Zustand!
2. Bringe deinen eigenen Mund-Nasen-Schutz mit!
3. Reserviere deinen Übernachtungsplatz – ohne Reservierung kein Schlafplatz!
4. Nimm einen eigenen Schlafsack (Sommer- oder leichten Daunenschlafsack) mit!
5. Nimm deinen Müll zurück ins Tal!

Mit deiner Umsicht schützt du dich selbst sowie die anderen Gäste und die Hüttenwirtsleute!

Übrigens: Naturfreunde-Mitglieder brauchen in Hütten des ÖAV, DAV und ÖTK in Österreich nur ihren Mitgliedsausweis herzuzeigen, um zum ermäßigten Mitgliedspreis nächtigen zu können.

Foto: Sven Posch



Das Tourenportal der Naturfreunde

Mit dem erst kürzlich stark erweiterten Tourenportal der Naturfreunde kann man das Handy über eine App zur Navigation und Orientierung einsetzen.

Für die Tourenausswahl stehen mehr als 500.000 Vorschläge zur Verfügung. Da der Zugriff auf das Portal mittels App sowie über einen PC/Laptop möglich ist, kann die Tourenplanung bequem an einem großen Bildschirm erfolgen.

Dank der Synchronisation zwischen App- und Desktop-Version hat man auf jedem seiner Geräte die Planungs- und alle sonstigen eigenen Daten verfügbar. Man kann auch seinen GPS-Track aufzeichnen und dadurch während der Tour jederzeit sehen, wo man sich gerade befindet.

Drei Nutzungsversionen zur Wahl

Basic (gratis): sehr viele Funktionen, Handynetzz für Einsatz nötig

PRO (für Naturfreunde-Mitglieder 24,99€ p. a.): (internationale) Karten downloadbar, daher offline einsetzbar; mit Zugriff auf internationale Topo-Karten

PRO+ (für Naturfreunde-Mitglieder 49,99€ p. a.): zusätzliches Kartenmaterial von Kompass, der Alpenvereine, von Swisstopo (Schweiz) und IGN (Frankreich) sowie 3-D-Fluganimationen für die Tourenplanung

Mithilfe der bei jeder Tour abgebildeten QR-Codes gelangt man zur detaillierten Beschreibung der jeweiligen Route im Naturfreunde-Tourenportal.

Fotos: Hilde Matouschek



Wandern mit Kindern

Hüttenpass für Kinder



Eine Hüttenübernachtung ist das Erlebnis schlechthin! Aber auch eine Einkehr in eine Schutz- oder Almhütte

mit den typischen Speisen und Getränken sowie die Erkundung der Hüttenumgebung gehören zu den Höhepunkten einer Wanderung.

Mit dem Hüttenpass der Naturfreundejugend Österreich können Kids Hüttenstempel sammeln. Jeder volle Hüttenpass wird mit einer Urkunde und einem kleinen Geschenk belohnt!

Bestellungen per E-Mail:
jugend@naturfreunde.at

Folder „Wandern mit Kindern“



Im kostenlosen Naturfreunde-Folder „Wandern mit Kindern“ findest du Tipps für eine kindgerechte Tourenplanung und Spielideen für unterwegs.

Bestellungen:
jugend@naturfreunde.at,
naturfreunde.at > **Service** > **Themen** > **Info- & Servicefolder**



tourenportal.at



Komm auf Touren – als Mitglied der Naturfreunde!

Die Naturfreunde Österreich haben an die 160.000 Mitglieder. Genieße auch du die vielen tollen Vorteile!

1. Bester Versicherungsschutz für Mitglieder

Unsere weltweite Freizeit-Unfallversicherung hilft im Fall des Falles (Bergungs- und Rückholkosten, Entschädigung ab 25 % Gesamtinvalidität sowie Haftpflichtversicherung) schnell und zuverlässig.

2. Ermäßigungen auf allen Hütten

Naturfreunde-Mitglieder erhalten bei Übernachtungen in Schutzhütten aller alpinen Vereine in Österreich bis zu 30 % Ermäßigung. Weitere Ermäßigungen gibt es bei unseren Partnern.

3. Leistbare Sportangebote und Ermäßigungen in Kletterhallen

460 Ortsgruppen und 9 Landesorganisationen bieten ein breites Spektrum leistbarer Sport- und Freizeitangebote. Die Naturfreunde betreiben in ganz Österreich über 100 Boulder- und Kletterhallen. Mitglieder sparen sowohl beim Eintritt als auch bei Kurs- und Ausrüstungskosten.

4. Einsatz für den Umwelt- und Naturschutz

Die Naturfreunde setzen sich seit ihrer Gründung für den Erhalt der Wegefreiheit in Wäldern sowie Bergregionen ein und kämpfen gegen die Zerstörung von Naturlandschaften.

5. Fundierte Ausbildungen der Naturfreunde-Akademie

Die Naturfreunde-Akademie bietet allen Mitgliedern Ausbildungen auf höchstem Niveau an. Profitiere auch du vom Know-how unserer Expertenteams in den alpinen Kompetenzzentren, Boulder- und Kletterhallen sowie im Wildwasserzentrum Wildalpen.



Jetzt Mitglied werden und die Vorteile sofort nutzen:
mitgliedschaft.naturfreunde.at





Burgenland



Foto: NFI-Archiv

Natura Trail „Vom Rosaliengebirge zum Neusiedler See“

1. Etappe: Durch das Mattersburger Hügelland

Gesamte Streckenlänge: 20,3 km, 528 Hm ↑, 539 Hm ↓

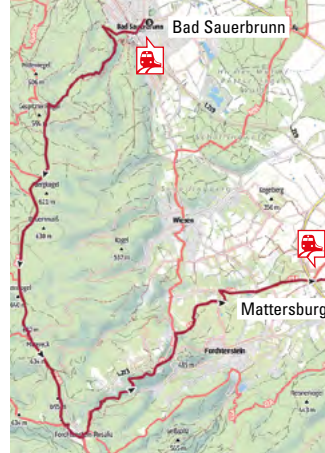
Gesamte Gehzeit: 6 Stunden



Erreichbarkeit mit öffentlichen Verkehrsmitteln

Hinfahrt: Von Wiener Neustadt mit dem Bus 5B der Wiener Neustädter Stadtwerke bis zur Station „Bad Sauerbrunn Schubertallee“ oder mit den ÖBB (Regionalzug) von Wiener Neustadt zum Bahnhof Bad Sauerbrunn

Rückfahrt: Von Mattersburg mit den ÖBB (Regionalzug) nach Wiener Neustadt



Von der Busstation „Bad Sauerbrunn Schubertallee“ spaziert man zum Bahnhof Sauerbrunn und von hier zur Aussichtswarte im alten Kurpark. Dann folgt man der weiß-gelben Markierung zur Rosalienkapelle und von dort der rot-weiß-roten Markierung bis zur Burg Forchtenstein; danach über die Schlossbergstraße zur Abzweigung Güterweg „Satzlweg“. Von dort geht es auf dem Weg 01A in Richtung Neusiedler See. Entlang von Streuobstwiesen und Obstgärten gelangt man über die Hochbergstraße zum Güterweg „Mooskogel“.

Bei der Weggabelung nach der Auto-
bahnunterführung nimmt man den
linken Weg nach Mattersburg, wo
man übernachtet. Am nächsten Tag
fährt man entweder nach Wiener
Neustadt oder nimmt die zweite
Etappe des Natura Trails in Angriff.

Besonderes: Der hier beschriebene
Weg ist die erste Etappe des Weit-
wander-Natura-Trails, der in drei Ta-
gesetappen von Bad Sauerbrunn
nach Breitenbrunn am Neusiedler
See führt.

2. Etappe: Mattersburg–St. Marga-
rethen, siehe Seite 22

3. Etappe: St. Margarethen–Breiten-
brunn am Neusiedler See, siehe
Seite 24



Tipps/Hinweise: Weitere Infos bietet
der Folder des hier beschriebe-
nen Natura Trails, den man über
den QR-Code bei „Weitere In-
fos zum Natura Trail“ kosten-
los downloaden kann.



Karte: KOMPASS-Wanderkarte 227
„Burgenland“

Fahrplaninfos: oebb.at



Tourenbeschreibung:
tourenportal.at/s/FgHOa



Weitere Infos zum Natura Trail:
nf-int.org/sites/default/files/inline-files/NTs/Neusiedlersee.pdf



Foto: NFI-Archiv

Burgenland



Natura Trail „Vom Rosaliengebirge zum Neusiedler See“

2. Etappe: Durch den Naturpark Rosalia-Kogelberg und die Siegendorfer Puszta

Gesamte Streckenlänge: 32,5 km, 259 Hm ↑, 356 Hm ↓
Gesamte Gehzeit: 8–9 Stunden



Erreichbarkeit mit öffentlichen Verkehrsmitteln

Hinfahrt: Von Wiener Neustadt mit den ÖBB (Regionalzug) nach Mattersburg

Rückfahrt: Von St. Margarethen mit der Buslinie 285 nach Eisenstadt und weiter mit der Buslinie 902 entweder nach Wiener Neustadt oder nach Ebenfurth und von dort mit den ÖBB (S60) nach Wiener Neustadt

Diese Etappe des Natura Trails verläuft zu großen Teilen entlang des Weitwanderweges 02 (02A). Vom Bahnhof Mattersburg geht man nach Walbersdorf und weiter zum Marzer Kogel. Dann biegt man in den Draßburger Wald ein und wandert nach Draßburg. Zwischen Draßburg und Klingenbach verlässt man den 02A und folgt dem Radweg B 311 nach Klingenbach. Man durchquert den Ort, und nach einer kurzen Wegstrecke auf der Landstraße verläuft der Natura Trail auf dem Radweg B 31 entlang des Grünen Bandes. Achtung: Für das österreichisch-ungarische Grenzgebiet muss man einen Ausweis mithaben! Man folgt dem B 31 in Richtung Siegendorf, bis man wieder auf den Weitwanderweg 02 gelangt. Hier beginnt das Natura-2000-Gebiet „Siegendorfer Puszta und Heide“. Man wandert durch die Siegendorfer Puszta und weiter bis nach St. Margarethen, wo man übernachtet. Am nächsten Tag fährt man entweder nach Wiener Neustadt oder nimmt die dritte Etappe des Natura Trails in Angriff.



Besonderes: Der hier beschriebene Weg ist die zweite Etappe des Weitwander-Natura-Trails, der in drei Tagesetappen von Bad Sauerbrunn nach Breitenbrunn am Neusiedler See führt.

1. Etappe: Bad Sauerbrunn–Mattersburg, siehe Seite 20
3. Etappe: St. Margarethen–Breitenbrunn am Neusiedler See, siehe Seite 24



Tipps/Hinweise: Weitere Infos bietet der Folder des hier beschriebenen Natura Trails, den man über den QR-Code bei „Weitere Infos zum Natura Trail“ kostenlos downloaden kann.

Karte: KOMPASS-Wanderkarte 227 „Burgenland“

Fahrplaninfos: oebb.at



Tourenbeschreibung:
tourenportal.at/s/FgH9A



Weitere Infos zum Natura Trail:
nf-int.org/sites/default/files/inline-files/NTs/NaTrailKogelberg_screen.pdf



Burgenland



Foto: Birgit Mächtinger

Natura Trail „Vom Rosaliengebirge zum Neusiedler See“

3. Etappe: Zum Vogelparadies am Steppensee

Gesamte Streckenlänge: 37,1 km, 332Hm ↑, 359Hm ↓

Gesamte Geh-/Fahrzeit: 2 Stunden/3 Stunden (Rad)



Erreichbarkeit mit öffentlichen Verkehrsmitteln

Hinfahrt: Von Wiener Neustadt mit den ÖBB (S60) nach Ebenfurth, weiter mit der Buslinie 902 nach Eisenstadt und von dort mit der Buslinie 285 nach St. Margarethen

Rückfahrt: Von Breitenbrunn mit den ÖBB (Regionalexpress) nach Wien Hauptbahnhof und von dort mit den ÖBB (Railjet, Regionalexpress) nach Wr. Neustadt; alternativ mit den ÖBB (Regionalexpress) nach Wulkaprodersdorf und von hier mit den ÖBB (Regionalexpress) nach Ebenfurth und weiter mit der S60 nach Wiener Neustadt



Von St. Margarethen wandert man auf dem Weitwanderweg 901A bzw. Wanderweg 907 entlang von Äckern und Weingärten mit Blick auf den Neusiedler See und gelangt nach einem kurzen Stück auf dem Radweg B10 nach Rust. Hier setzt man auf dem Radweg B10 die Tour per Bike fort. Es besteht im Ort die Möglichkeit, ein Rad zu leihen (bitte vorher reservieren). Kurz vor Donnerskirchen verlässt man den Radwanderweg B10 und radelt auf dem Kirschblütenradweg (B12) weiter. Dieser führt durch das Naturschutzgebiet Thenaureigel nach Breitenbrunn. Da der Natura Trail etwas abseits des

Schilfgürtels und des Sees verläuft, ist ein Besuch der Schilflehrpfade in Purbach oder Breitenbrunn sehr zu empfehlen! Am Bahnhof Breitenbrunn können die ausgeliehenen Räder an der Radstation zurückgegeben werden.

Besonderes: Der hier beschriebene Weg ist die dritte Etappe des Weitwander-Natura-Trails, der in drei Tagesetappen von Bad Sauerbrunn nach Breitenbrunn am Neusiedler See führt.

1. Etappe: Bad Sauerbrunn–Mattersburg, siehe Seite 20
2. Etappe: Mattersburg–St. Margarethen, siehe Seite 22



Tipps/Hinweise: Weitere Infos bietet der Folder des hier beschriebenen Natura Trails, den man über den QR-Code bei „Weitere Infos zum Natura Trail“ kostenlos downloaden kann.



Karte: KOMPASS-Wanderkarte 227 „Burgenland“

Fahrplaninfos: oebb.at



Tourenbeschreibung:
tourenportal.at/s/FgHYX



Weitere Infos zum Natura Trail:
nf-int.org/sites/default/files/inline-files/NTs/NeusiedlerSee_Vogelparadies.pdf



Foto: Doris List-Winder

Burgenland



Naturlehrpfad in Illmitz

Die Naturschönheiten am Ostufer des Neusiedler Sees erkunden

Gesamte Streckenlänge: 9,9 km, 4 Hm ↑↓

Gesamte Gehzeit: 2,5 Stunden



Erreichbarkeit mit öffentlichen Verkehrsmitteln

Hinfahrt: Von Wien Hauptbahnhof mit den ÖBB (Regionalexpress) bis nach Neusiedl am See und von dort mit der Buslinie 290 bis zur Haltestelle „Illmitz Gemeindeamt“

Rückfahrt: Von der Haltestelle „Illmitz Gemeindeamt“ mit der Buslinie 290 nach Neusiedl am See und von dort mit den ÖBB (Regionalexpress) nach Wien Hauptbahnhof

Vom Gemeindeamt in Illmitz (hier gibt es in der Tourismusinformati on detaillierte Infos zum Naturlehrpfad inkl. Karte) geht man zur St. Bartholomäus-Quelle, deren Heilwasser gerne getrunken wird. Hier beginnt der mit zehn Stationen ausgestattete Naturlehrpfad, der von den Naturfreunden Illmitz errichtet wurde. Auf der Wanderung erfährt man u. a. viel Wissenswertes über die Zicklacke, den Seewinkel und den Neusiedler See sowie über die Naturschutzgebiete im Burgenland.

Man biegt von der Bartholomäus-Quelle in die Seegasse ein und geht bis zu einem barrierefreien Aussichtsturm, von dem man einen traumhaften Blick auf den Nationalpark Neusiedler See – Seewinkel genießen kann. Von hier wandert man weiter bis zum Aussichtsturm Zicklacke. Dann geht man ein Stück zurück, biegt rechts ab und gelangt ein wenig später zur Biologischen Station, einer wichtigen Prüf- und Inspektionsstelle für Trink- und Badewasser im Burgenland. Weiter geht es Richtung Kirchsee und über die Schrändlgasse und die Untere Hauptstraße zurück zum Ausgangspunkt.



Besonderes: Das Besucherzentrum des Nationalparks Neusiedler See – Seewinkel liegt am nördlichen Ortsrand von Illmitz. Informationen über das umfangreiche Exkursionsprogramm des Nationalparks findet man auf nationalpark-neusiedlersee-seewinkel.at/programm/exkursionen.html.

Tipps/Hinweise: Beim Strandbad Illmitz kann man sich ein Boot ausborgen und damit den Neusiedler See erkunden oder eine Ausflugsfahrt mit einem Schiff unternehmen (schiffahrt-gangl.at).

Karte: KOMPASS-Wanderkarte 227 „Burgenland“

Fahrplaninfos: oebb.at



Tourenbeschreibung:
tourenportal.at/s/FgHuP



Kärnten



Foto: Andrea Lichtenegger

Natura Trail „Im Keutschacher Seental“

Durch Bruchwald, Moor und saure Wiesen von Schiefling zum Hafnersee

Gesamte Streckenlänge: 10 km, 42 Hm ↑↓

Gesamte Gehzeit: 2,5 Stunden



Erreichbarkeit mit öffentlichen Verkehrsmitteln

Hinfahrt: Von Klagenfurt mit der Buslinie 5316 nach Schiefling Ortsmitte

Rückfahrt: Von Schiefling Ortsmitte mit der Buslinie 5316 nach Klagenfurt

Von Schiefling geht man am Radweg entlang der Straße Richtung Keutschach ca. 1 km bis zum Taubenkogelweg, an dessen Ende eine Holzbrücke über ein ausgedehntes Sumpfgelände führt. Dort informiert eine Schautafel der Naturfreunde Schiefling über die naturkundlichen Besonderheiten der Gegend. Nach Querung des Sumpfgeländes an der Wegkreuzung nach links bis zur nächsten Wegkreuzung, wo der Rakouzabach gequert wird; nun rechts über den Techelbach und den Wald entlang bis zum Hafnersee. (Vom Beginn des Waldes kann man auf einem markierten Wanderweg in ca. einer halben Stunde eine Runde hinauf zum idyllisch gelegenen Penkensee machen.) Am Ende des Hafnersees wendet man sich nach links bis zur Hauptstraße und wandert ein kleines Stück am Radweg entlang der Straße und zurück zum Taubenkogelweg.

Diesen Natura Trail kann man auch in eine abwechslungsreiche, 60 km lange Radtour integrieren: von Klagenfurt (Strandbad) am R4 in ca. 19 km bis Velden und von dort in ca. 9 km



am R4A nach Schiefling; von hier in ca. 32 km zurück nach Klagenfurt.

Besonderes: Um die Einzigartigkeit des Keutschacher Seentals zu erhalten, wurde es zum Landschaftsschutzgebiet erklärt. Flachmoore, feuchtigkeitsliebende Wälder, Wiesen und Seen charakterisieren die vom Draugletscher geprägte Landschaft, in der auch gefährdete Tier- und Pflanzenarten ihren Lebensraum haben.



Tipps/Hinweise: Weitere Infos bietet der Folder über den Natura Trail „Im Keutschacher Seental“, den man über den QR-Code bei „Weitere Infos zum Natura Trail“ kostenlos downloaden kann.



Karte: KOMPASS-Wanderkarte 061 „Wörthersee, Klagenfurt am Wörthersee“

Fahrplaninfos: oebb.at



Tourenbeschreibung:
tourenportal.at/s/FhG3e



Weitere Infos zum Natura Trail:
nf-int.org/sites/default/files/inline-files/NTs/Natura_Trail_Seental.pdf



Kärnten



Foto: Andrea Lichtenecker

WohlfühlWeg „Millstätter See“

Uferwanderung mit Blätterrauschen und Wellenschlag

Gesamte Streckenlänge: 10,1 km, 30Hm ↑ ↓

Gesamte Gehzeit: 2 Stunden



Erreichbarkeit mit öffentlichen Verkehrsmitteln

Hinfahrt: Mit den ÖBB (Railjet, Eurocity/Intercity oder S 1) von Klagenfurt oder Villach nach Spittal-Millstättersee und von dort mit der Buslinie 5140 bis zur Haltestelle „Döbriach Strimitzen Infohaus“

Rückfahrt: Von „Döbriach Strimitzen Infohaus“ mit der Buslinie 5140 nach Spittal-Millstättersee und von dort mit den ÖBB (Railjet, Eurocity/Intercity oder S 1) nach Villach bzw. nach Klagenfurt



Am naturbelassenen Südufer präsentiert sich der Millstätter See von seiner schönsten Seite! Von der Bushaltestelle „Döbriach Strimitzen Infohaus“ spaziert man zum Parkplatz des Gemeindebads von Ferndorf in Döbriach und erreicht von dort nach wenigen Metern eine kleine Brücke, die man überquert. Man bleibt während der gesamten Wanderung auf diesem breiten Weg, der entlang des Millstätter Sees bergauf und bergab durch einen artenreichen Mischwald führt. Den Weg säumen mehrere Bänke, und nach etwa 2 km folgt ein Rastplatz mit Tisch. Immer wieder hat man schöne Ausblicke auf den See und die Nockberge. Man wandert

noch ca. 3 km durch den Wald bis zu einem weiteren Rastplatz und von dort zurück nach Döbriach.

Wer Lust hat, geht entlang des Ufers noch ca. 3 km bis zur Fähre in Lagerhof und fährt mit dem Schiff (millstaettersee-schiffahrt.at) zurück nach Döbriach. Nahe der Anlegestelle Lagerhof gibt es die Möglichkeit zur Einkehr in einen Gasthof.

Besonderes: An den drei Stationen entlang des WohlfühlWegs „Mischwald“, „See“ und „Naturausplatz“ informieren Tafeln über die Besonderheiten der Umgebung. Über QR-Codes auf den Tafeln gelangt man mit dem Smartphone zu Anleitungen für Übungen („Entspannen“) und Spiele („Erleben“) sowie zu Naturbeschreibungen („Erfahren“).

Tipps/Hinweise: Für die Ausübung der Aktivitäten sollte man zusätzlich 1 Stunde einplanen.

Karte: KOMPASS-Wanderkarte 066 „Millstätter See“

Fahrplaninfos: oebb.at



Tourenbeschreibung:
tourenportal.at/s/ANKYK



Weitere Infos zum WohlfühlWeg:
wohlfuehlwege.at/wege/millstaettersee



Foto: Alfred Leitgeb

Niederösterreich



Wanderung zur Gföhlberghütte (825m)

Eine gemütliche Rundwanderung zu einem Geheimtipp im Wienerwald

Gesamte Streckenlänge: ca. 9,8km, 308Hm ↑, 508Hm ↓

Gesamte Gehzeit: 3 Stunden



Erreichbarkeit mit öffentlichen Verkehrsmitteln

Hinfahrt: Von St. Pölten mit den ÖBB (Regionalzug) nach Hainfeld NÖ und weiter mit der Buslinie 455 zur Haltestelle Klammhöhe bei Laaben; ab Wien Westbahnhof oder Wien Hütteldorf mit dem REX nach Eichgraben-Altengbach und von dort mit der Buslinie 455 zur Klammhöhe

Rückfahrt: Von Hainfeld NÖ mit den ÖBB (Regionalzug) nach St. Pölten, weiter nach Wien mit Railjet oder REX oder mit der Buslinie 455 nach Eichgraben-Altengbach und von dort mit dem REX nach Wien Hütteldorf oder Wien Westbahnhof

Von der Klammhöhe folgt man der blauen Markierung und wandert in ca. 45 Minuten hinauf zur Gföhlberghütte der Naturfreunde. Der Abstieg erfolgt über die blaue Markierung bis zur Sonnleitlen, dann geht es in ca. 2 Stunden entlang der roten Markierung bis zum Bahnhof Hainfeld NÖ.

Für Kinder gibt es bei der Hütte einen großen Naturspielplatz mit einem eigenen Spielhaus und einer Kletterwand. Rund um die Hütte wachsen die höchstgelegenen Elsbeerbäume der Region Elsbeere Wienerwald.

Besonderes: Die 2003 neu errichtete Gföhlberghütte ist eine tolle Ökoschutzhütte mit Warmwasseraufbereitung mittels Solaranlage, Energieversorgung mittels Photovoltaikanlage gekoppelt mit Windenergie und Trockenkompost-Toilettensystem. Das für den Bau verwendete Lärchenholz stammt aus dem eigenen Wald, die Nägel wurden sogar per Hand aus Holz gefertigt. Die Hütte ist seit 2012 mit dem Österreichischen Umweltzeichen zertifiziert.



Tipps/Hinweise: Die Gföhlberghütte ist ganzjährig an den Wochenenden sowie an Feiertagen geöffnet und liegt am Natura Trail „Hochwienerwald“; alle Infos über den Natura Trail findet man auf nf-int.org/sites/default/files/inline-files/NTs/Natura_Trail_Hochwienerwald.pdf.

Es empfiehlt sich, in der Gföhlberghütte zu nächtigen. Sie steht laut einer Studie der Universität für Bodenkultur, welche die Naturfreunde in Auftrag gegeben haben, in einem besonders lichtarmen Gebiet. Man kann hier also wunderbar den Sternenhimmel genießen. Infofolder mit Sternkarten liegen in der Hütte auf.

Karte: KOMPASS-Wanderkarte 205 „Wien und Umgebung“ oder 209 „Wienerwald“

Fahrplaninfos: oebb.at



Tourenbeschreibung:
tourenportal.at/s/F4Sd4



Weitere Infos zur Gföhlberghütte:
gfoehlberghuette.naturfreunde.at



Foto: Doris List-Winder

Niederösterreich



Von Puchberg am Schneeberg zum Naturfreundehaus Knofeleben (1250 m)

Eine traumhafte Wanderung im Schneeberg-Gebiet

Gesamte Streckenlänge: 9,9 km, 244 Hm ↑, 1140 Hm ↓

Gesamte Gehzeit: 4,5 Stunden



Erreichbarkeit mit öffentlichen Verkehrsmitteln

Hinfahrt: Mit den ÖBB (Railjet bzw. Regionalzug) von Wien oder Mürzzuschlag nach Wiener Neustadt und von dort nach Puchberg am Schneeberg; von hier mit der Schneebergbahn zur Station Baumgartner. Es wird empfohlen, die Tickets für die Schneebergbahn im Voraus zu reservieren.

Rückfahrt: Mit den ÖBB (Regionalzug) von Payerbach-Reichenau nach Wiener Neustadt/Wien oder Mürzzuschlag



Von der Station Baumgartner (1322 m), wo es die köstlichen Schneebergbuchteln gibt, wandert man Richtung Krumbachsattel (1333 m) und dann weiter über den Wassersteig zum Naturfreundehaus Knofeleben (1250 m), das man in etwa 2 Stunden erreicht. Der Abstieg zum Bahnhof Payerbach-Reichenau (494 m) über die Eng und den Mariensteig dauert etwa 2,5 Stunden.

Besonderes: Die Knofeleben dankt ihren Namen dem Bärlauch, der im Frühling rund um das Naturfreundehaus im Überfluss wächst.

Das Naturfreundehaus Knofeleben wurde 2012 nach einem Brand neu errichtet und bietet moderne, lichtdurchflutete Lagerplätze sowie Mehr- und Zweibettzimmer. Im mit dem Österreichischen Umweltzeichen zertifizierten Haus erwarten einen auch kulinarische Köstlichkeiten.



Tips/Hinweise: Vom Krumbachsattel gelangt man auch über den Krumbachsattel (1602 m) zum Naturfreundehaus Knofeleben. Dieser Weg ist zwar etwas kürzer als der oben beschriebene, man muss aber 270 Hm Anstieg bewältigen. Es empfiehlt sich, im Naturfreundehaus Knofeleben zu nächtigen. Es steht laut einer Studie der Universität für Bodenkultur, welche die Naturfreunde in Auftrag gegeben haben, in einem besonders licht- und lärmarmen Gebiet. Hier kann man also erholsame Ruhe finden und den Sternenhimmel genießen. Infolder mit Sternkarten liegen in der Hütte auf.

Karte: KOMPASS-Kartenset 228 „Wiener Hausberge. Schneeberg, Rax“

Fahrplaninfos: oebb.at



Tourenbeschreibung:
tourenportal.at/s/FY0hi



Weitere Infos zum Naturfreundehaus Knofeleben:
knofeleben.naturfreunde.at



Foto: Klaus Vonwald

Niederösterreich



Von Wilhelmsburg zur Ochsenburgerhütte (594 m)

Eine leichte Rundwanderung auf die Rudolfshöhe

Gesamte Streckenlänge: ca. 7,7 km, 269Hm ↑↓

Gesamte Gehzeit: 2,5 Stunden



Erreichbarkeit mit öffentlichen Verkehrsmitteln

Hinfahrt: Von St. Pölten mit den ÖBB (Regionalzug) nach Kreisbach

Rückfahrt: Von Kreisbach mit den ÖBB (Regionalzug) nach St. Pölten

Vom Bahnhof Kreisbach hält man sich links und wandert auf dem Waldmarkweg (= Wanderweg 622), der mit 300 km der längste Rundwanderweg Niederösterreichs ist, über den Dingelberg zur Ochsenburgerhütte der Naturfreunde. Die Gehzeit beträgt etwas mehr als eine Stunde. Der Abstieg erfolgt über das Kreisbachtal zum Schloss Kreisbach und von dort weiter zum Bahnhof Kreisbach.



Die Ochsenburgerhütte auf der Rudolfshöhe in den Traisener Vorbergen ist ein beliebtes Ziel von allen, die gerne wandern und mountainbiken. Man hat hier eine herrliche Aussicht auf die Schneealpe, den Hochschwab und den Ötscher.

Besonderes: Die Ochsenburgerhütte ist ein Wander- und Mountainbike-Stützpunkt. Wenn es die Verhältnisse erlauben, kommen Bikerinnen und Biker auch gerne im Winter. Bei der Hütte gibt es einen kleinen Kinderspielplatz; Hunde sind gern gesehene Begleiter.

Tipps/Hinweise: Der Handyempfang ist mäßig, es gibt kein Gäste-WLAN. Die Ochsenburgerhütte ist auch über St. Georgen am Steinfeld, Pyhra oder St. Pölten erreichbar.

Karte: KOMPASS-Wanderführer 210 „Wiener Hausberge. Pielachtal, Traisental, St. Pölten“

Fahrplaninfos: oebb.at



Tourenbeschreibung:
tourenportal.at/s/FYUZM



Weitere Infos zur Ochsenburgerhütte:
ochsenburgerhuettenaturfreunde.at



Niederösterreich



Foto: Naturfreunde-Archiv

Von Puchberg am Schneeberg zum Öhlerschutzhaus (1027 m)

Eine schöne Rundwanderung in den Gutensteiner Alpen

Gesamte Streckenlänge: ca. 18 km, 651 Hm ↑↓

Gesamte Gehzeit: 6 Stunden



Erreichbarkeit mit öffentlichen Verkehrsmitteln

Hinfahrt: Mit den ÖBB (Railjet) von Mürzzuschlag oder Wien nach Wiener Neustadt und von dort mit einem Regionalzug nach Puchberg am Schneeberg

Rückfahrt: Mit den ÖBB (Regionalzug) von Puchberg am Schneeberg nach Wiener Neustadt

An Samstagen, Sonntagen und Feiertagen direkte Regionalzugverbindung von Wien Hauptbahnhof und Wien Meidling nach Puchberg

Vom Bahnhof wandert man durch das Haltbergtal, biegt nach ca. 800m rechts ab und folgt der roten Markierung Richtung Ascher. Nach etwa 2,3 km biegt man links ab und wandert weiter entlang der blauen Markierung über den Haltbergweg und danach durch den Wald auf die Kaiserebenwiese, wo man die wunderschöne Aussicht auf den Schneeberg genießen kann. Weiter geht es entlang der blauen Markierung nach Blättertal und über die rote Markierung auf die Dürre Wand. Der linke Weg führt zum Öhlerschutzhaus der Naturfreunde. Der Abstieg erfolgt über die rote Markierung bis zur Schoberalm und weiter auf dem Forstweg beim Öhlerhans vorbei bis zum Haltberghof. Danach sind es noch ca. 2 km auf der Sierningstraße bis nach Puchberg am Schneeberg.

Besonderes: Das Öhlerschutzhaus liegt am Weitwanderweg 01, der vom Neusiedler See bis zum Bodensee führt.



Tipps/Hinweise: In der Hütte sind auch Schulklassen sowie Wallfahrerinnen und Wallfahrer herzlich willkommen. Vom Öhlerschutzhaus können zwei Gipfel in Angriff genommen werden: In 30 Minuten erreicht man den Öhler und in etwa einer Stunde den Schober.

Karte: KOMPASS-Kartenset 228 „Wiener Hausberge. Schneeberg, Rax“

Fahrplaninfos: oebb.at



Tourenbeschreibung:
tourenportal.at/s/FbjCP



Weitere Infos zum Öhlerschutzhaus:
oehlerschutzhaus.naturfreunde.at



Foto: NFI-Archiv

Niederösterreich



Natura Trail „Pannonische Sanddünen“

Durch die Trockenrasen und Sanddünen des Marchfelds

Gesamte Streckenlänge: 27 km

Gesamte Gehzeit: 6,5 Stunden (Diese Tour ist auch sehr gut mit dem Fahrrad zu bewerkstelligen. Die gesamte Fahrzeit beträgt 2 Stunden.)



Erreichbarkeit mit öffentlichen Verkehrsmitteln

Hinfahrt: Von Wien Mitte – Landstraße mit der S1 nach Strasshof/Nordbahn (Fahrradmitnahme möglich)

Rückfahrt: Von Strasshof/Nordbahn mit der S1 nach Wien Mitte – Landstraße

Vom Bahnhof Strasshof die Bahn entlang nach Westen gehen, bei der zweiten Abzweigung nach links (Bealskagasse), immer geradeaus am Sportplatz vorbei und durch einen lichten Eichen-Kiefernwald bis zum Biotop der Naturfreunde Strasshof. Geradeaus weiter, die Straße queren und beim ersten Weg nach links abzweigen. Beim Gut „Siehdichfür“ nach rechts bis zur Ortschaft Obersiebenbrunn, nach Querung der Hauptstraße durch die Ackerlandschaft geradeaus bis zum Naturschutzgebiet „Weikendorfer Remise“. Nach der Umrundung der großen Wiese zunächst nach rechts, dann links auf einem Güterweg am Aspacher Hof vorbei. Nach Querung der Straße den linken Weg geradeaus weiter, bei der Einfamilienhaus-Siedlung nach links bis zum Wald, dann nach rechts retour zum Bahnhof Strasshof.

Besonderes: Der Natura Trail führt inmitten des intensiv genutzten Marchfelds durch eine relativ naturbelassene Landschaft mit Sandstandorten, Trockenrasen und wärmeliebenden



Wäldern. Die Wiesen- und Heidelandschaft des Natura-2000-Gebietes „Pannonische Sanddünen“ ist Heimat zahlreicher Schmetterlinge, die wichtige Bestäuber sind, und seltener Vögel wie des Neuntöters und der Goldammer. In den Trockenrasen gedeihen u. a. das Federgras und das zierliche Brandknabenkraut.

Tipps/Hinweise: Die wunderschöne Landschaft lädt zum Fotografieren und Vogelbeobachten ein.



Weitere Infos bietet der Folder über den Natura Trail „Pannonische Sanddünen“, den man über den QR-Code bei „Weitere Infos zum Natura Trail“ kostenlos downloaden kann.

Karte: KOMPASS-Wanderkarte 205 „Wien und Umgebung“

Fahrplaninfos: oebb.at



Tourenbeschreibung:
tourenportal.at/s/FbjRn



Weitere Infos zum Natura Trail:
nf-int.org/sites/default/files/inline-files/NTs/Natura_Trail_Sandduenen.pdf



Niederösterreich



Foto: Alfred Leitgeb

Von Lilienfeld zur Traisnerhütte (1313 m) auf der Kloster-Hinteralpe

Ein tolle Wanderung: Raus aus der Stadt und rauf auf den Berg!

Gesamte Streckenlänge: 16,1 km, 1015 Hm ↑↓
Gesamte Gehzeit: 6 Stunden (Benützt man beim Auf- und Abstieg den Muckenkogel-Sessellift, verringert sich die gesamte Gehzeit auf ca. 2 Stunden.)



Erreichbarkeit mit öffentlichen Verkehrsmitteln

Hinfahrt: Mit den ÖBB (Regionalzug) stündlich von St. Pölten nach Lilienfeld

Rückfahrt: Mit den ÖBB (Regionalzug) von Lilienfeld nach St. Pölten



Vom Bahnhof Lilienfeld geht man etwa eine halbe Stunde zur Talstation des Sessellifts Muckenkogel. Von hier wandert man über die blühenden Wiesen der Schitrasse in 2 Stunden gemütlich zur Bergstation und von dort noch etwa 45 Minuten zur Traisnerhütte der Naturfreunde. Nach einer behaglichen Rast geht man über die Klosteralm zur Lilienfelder Hütte und danach zum Karlstein und steigt über den Jägersteig nach Lilienfeld ab. Für den Abstieg braucht man etwa 3 Stunden.

Diese Tour kann auch von konditionsstarken Kindern ab 10 Jahren bewältigt werden.

Besonderes: Seit 2012 ist die Traisnerhütte mit dem Österreichischen Umweltzeichen zertifiziert. Sie liegt am höchsten Punkt Lilienfelds und bietet einen herrlichen Rundblick auf Schneeberg, Rax, Hochschwab, Gessäuse, Ötscher, Totes Gebirge, Traunstein und Nebelstein.



Tipps/Hinweise: Im Winter ist die Hütte ein lohnendes Ziel für alle, die gerne Schitouren und Schneeschuhwanderungen unternehmen. Wer nicht sehr konditionsstark oder mit Kleinkindern unterwegs ist, kann mit dem Sessellift Muckenkogel (Betriebszeiten: lilienfeld.at) fahren.

Die Hütte steht laut einer Studie der Universität für Bodenkultur, welche die Naturfreunde in Auftrag gegeben haben, in einem besonders lichtarmen Gebiet. Man kann hier also wunderbar den Sternhimmel genießen. Infofolder mit Sternkarten liegen in der Hütte auf.

Karte: KOMPASS-Wanderführer 5632 „Wiener Hausberge“

Fahrplaninfos: oebb.at



Tourenbeschreibung:
tourenportal.at/s/Fbjvw



Weitere Infos zur Traisnerhütte:
traisnerhuettenaturfreunde.at



Foto: NFI-Archiv

Niederösterreich



WohlfühlWeg „Der Wienerwald bei Rekawinkel“

Durch den abwechslungsreichen Biosphärenpark Wienerwald

Gesamte Streckenlänge: ca. 4 km, 61 Hm ↑, 122 Hm ↓

Gesamte Gehzeit: 1,5 Stunden



Erreichbarkeit mit öffentlichen Verkehrsmitteln

Hinfahrt: Von Wien Westbahnhof bzw. von Wien Hütteldorf mit der S50 nach Rekawinkel; von St. Pölten mit den ÖBB (Regionalexpress) nach Eichgraben-Altlangbach und von dort weiter mit der S50 nach Rekawinkel

Rückfahrt: Mit der S50 von Rekawinkel nach Wien bzw. nach Eichgraben-Altlangbach; von Eichgraben-Altlangbach mit den ÖBB (Regionalexpress) nach St. Pölten

Die Wanderung startet beim Bahnhof Rekawinkel. Es gibt zwei Optionen: Nördlich der Gleise (in Fahrtrichtung St. Pölten) führt vom Parkplatz ein schmales Gehweg entlang der Rekawinkler Hauptstraße zum Gasthaus Mayer hinauf. Südlich der Gleise (in Fahrtrichtung Wien) gelangt man über einen anfänglich etwas steiler ansteigenden Waldweg zur Buchbergstraße und an der Kirche vorbei zum Gasthaus Mayer; dort biegt man rechts in die Forsthausstraße ein. Nach rund 150m nimmt man die Abzweigung links in die Rittsteigstraße und folgt dem Wanderweg „Finsterleiten-Buchberg“. Vorbei an Einfamilienhäusern und Wiesen kommt man nach ca. 700m zur Abzweigung Kaiserspitz. Hier rechts auf die Forststraße in den Wald einbiegen und auf der gemächlich absteigenden Forststraße durch den Wald und über Wiesen wandern, bis man zum großen Rastplatz an der Wegkreuzung gelangt. Von hier kann man auf einem anspruchsvolleren Weg nach Eichgraben oder über den „Tut-gut-Weg“ zurück nach Rekawinkel wandern.



Besonderes: An den drei Stationen entlang des Weges „Waldrand“, „Aussichtsplatz“ und „Rastplatz“ informieren Tafeln über die Besonderheiten der Umgebung. Über QR-Codes auf den Tafeln gelangt man mit dem Smartphone zu Anleitungen für Übungen („Entspannen“) und Spiele („Erleben“) sowie zu Naturbeschreibungen („Erfahren“).



Tipps/Hinweise: Für die Ausübung der Aktivitäten sollte man zusätzlich 1 Stunde einplanen. Der Weg ist kinderwagentauglich.

Karte: KOMPASS-Wanderkarte 208 „Wienerwald“

Fahrplaninfos: oebb.at



Tourenbeschreibung:
tourenportal.at/s/ERuMB



Weitere Infos zum WohlfühlWeg:
wohlfuehlwege.at/wege/der-wienerwald-bei-rekawinkel



Foto: Sven Posch

Oberösterreich



Zur Ennser Hütte (1293 m) bei Großraming

Eine wunderschöne Rundwanderung im Nationalpark Kalkalpen

Gesamte Streckenlänge: ca. 16,7 km, 1075 Hm ↑↓

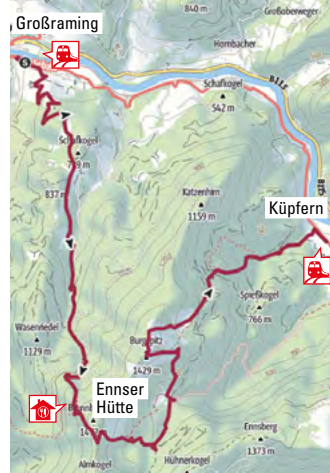
Gesamte Gehzeit: 5 Stunden



Erreichbarkeit mit öffentlichen Verkehrsmitteln

Hinfahrt: Von Linz über Steyr mit den ÖBB (Regionalzug) nach Großraming; von Wien mit dem Railjet nach St. Valentin und weiter mit dem Regionalzug nach Großraming

Rückfahrt: Von Küpfern mit den ÖBB (Regionalzug) über Steyr nach Linz; nach Wien in St. Valentin in den Railjet umsteigen



Vom Bahnhof Großraming gelangt man auf dem Wanderweg 492 in ca. 3 Stunden bis zur Ennser Hütte der Naturfreunde. Ein sehr beliebtes nahes Gipfelziel ist der Almkogel (1513m), der von der Hütte in 45 Minuten zu erreichen ist und von dem man einen herrlichen Panoramablick vom Alpenvorland zum Ötscher und zu den Schladminger Tauern hat. Der Abstieg nach Küpfern erfolgt über den Almboden und die Stallburgalm (siehe Seite 54) in ca. 2,5 Stunden.

Besonderes: Auf 360online.at/ennser-huettenaturfreunde gibt es eine atemberaubende 360-Grad-Videotour rund um die Ennser Hütte. Die Ennser Hütte ist über offizielle Mountainbikestrecken zu erreichen.



Tipps/Hinweise: Es empfiehlt sich, in der Ennser Hütte zu nächtigen. Sie steht laut einer Studie der Universität für Bodenkultur, welche die Naturfreunde in Auftrag gegeben haben, in einem besonders licht- und lärmarmen Gebiet. Hier kann man also erholsame Ruhe finden und den Sternenhimmel genießen. Infolder mit Sternkarten liegen in der Hütte auf.

Karte: KOMPASS-Wanderkarte 5645 „Nationalpark Kalkalpen. Ennstal, Steyrtal, Pyhrn-Priel-Region“

Fahrplaninfos: oebb.at



Tourenbeschreibung:
tourenportal.at/s/Fdq3X



Weitere Infos zur Ennser Hütte:
ennser-huettenaturfreunde.at



Oberösterreich



Foto: Andrea Lichtenegger

Natura Trail „Feldaist“

Durch ursprüngliche Natur im Mühlviertel

Gesamte Streckenlänge: 7,1 km, 88Hm ↑↓

Gesamte Gehzeit: 3 Stunden



Erreichbarkeit mit öffentlichen Verkehrsmitteln

Hinfahrt: Von Linz mit den ÖBB (S3 oder Eurocity) oder den Buslinien 311, 340 und 341 nach Pregarten

Rückfahrt: Von Pregarten mit den ÖBB (S3 oder Eurocity) oder den Buslinien 311, 340 und 341 nach Linz



Besonderes: Die weitgehende Naturbelassenheit und die landschaftliche Vielfalt machen den hohen ökologischen Wert des Feldaisttals aus, in dem u. a. auch gefährdete Tierarten wie der Feuersalamander, der Fischotter und der Uhu leben. In der Feldaist findet man eine reiche Fischfauna vor. Um die große Artenvielfalt zu erhalten, wurde das Untere Feldaisttal als Landschaftsschutzgebiet ausgewiesen.

Dieser ausgesprochen familienfreundliche Natura Trail verläuft auf dem Weitwanderweg 170, der von Karlstift nach Mauthausen führt. Vom Bahnhof Pregarten wandert man auf einer kleinen Straße hinter zur Feldaist, die jede Menge Abenteuer und Abwechslung bietet; gemütliche Plätze laden immer wieder zum Verweilen ein. Auf dem markierten Weg geht es flussabwärts; auf ca. halber Strecke quert der Weg die Feldaist; bei der Jausenstation Kriehmühle, dem Ziel der Wanderung, wird der Fluss noch einmal überschritten. Rückweg wie Hinweg

Tipps/Hinweise: Weitere Infos bietet der Folder über den Natura Trail „Feldaist“, den man über den QR-Code bei „Weitere Infos zum Natura Trail“ kostenlos downloaden kann.

Karte: KOMPASS-Wanderkarte 202 „Linz und Umgebung. Mühlviertel, Wels, Steyr“

Fahrplaninfos: oebb.at



Tourenbeschreibung:
tourenportal.at/s/Feevn



Weitere Infos zum Natura Trail:
nf-int.org/sites/default/files/inline-files/NTs/Natura_Trail_Feldaist.pdf



Foto: Alfred Leitgeb

Oberösterreich



Von Spital am Pyhrn zum Rohrauerhaus (1308 m)

Eine wildromantische Wanderung am Rand des Nationalparks Kalkalpen

Gesamte Streckenlänge: 14,1 km, 867 Hm ↑↓

Gesamte Gehzeit: 5 Stunden



Erreichbarkeit mit öffentlichen Verkehrsmitteln

Hinfahrt: Mit den ÖBB (Regionalexpress oder Intercity) von Linz nach Spital am Pyhrn; ab Graz oder Leoben Intercity-Direktverbindung oder Umsteigen in Selzthal in den Regionalexpress nach Spital am Pyhrn

Rückfahrt: Mit den ÖBB (Regionalexpress oder Intercity) von Spital am Pyhrn nach Linz; Intercity-Direktverbindung nach Leoben oder Graz oder mit Umsteigen in Selzthal

Vom Hotel Freunde der Natur geht man den Wiesenweg Richtung Dorfzentrum und folgt dann dem Wegweiser zur Dr.-Vogelgesang-Klamm (Weg 601). Ohne eine nennenswerte Steigung kommt man bis zum Klammeingang. Nach Bezahlen des kleinen Erhaltungsbeitrags steigt man die Holzstufen nach oben und genießt – am besten im Frühjahr, wenn viel Wasser die Klamm herunterstürzt – die Kühle des brausenden Wassers (Wintersperre der Klamm: Anfang November–Anfang Mai). Nach ca. 1 Stunde und 15 Minuten erreicht man die Bosruckhütte (1036 m). Von hier wandert man weiter zum Rohrauerhaus der Naturfreunde Linz (45 Minuten). Abstieg wie Aufstieg

Besonderes: Seit 2015 ist das Rohrauerhaus mit dem Österreichischen Umweltzeichen zertifiziert. Für kleine Kinder gibt es neben dem Haus einen Spielplatz.



Tipps/Hinweise: Es empfiehlt sich, im Rohrauerhaus zu nächtigen. Es steht laut einer Studie der Universität für Bodenkultur, welche die Naturfreunde in Auftrag gegeben haben, in einem besonders licht- und lärmarmen Gebiet. Hier kann man also erholsame Ruhe finden und den Sternenhimmel genießen. Infofolder mit Sternkarten liegen in der Hütte auf.

Karte: KOMPASS-Karte 70 „Nationalpark Kalkalpen. Ennstal, Steyrtal, Pyhrn-Priel-Region“

Fahrplaninfos: oebb.at



Tourenbeschreibung:
tourenportal.at/s/FefEc



Weitere Infos zum Rohrauerhaus:
rohrauerhaus.naturfreunde.at



Foto: Naturfreunde Oberösterreich

Oberösterreich



Von Trattenbach zum Schobersteinhaus (1260 m)

Schöne Wanderung im Reichraminger Hintergebirge

Gesamte Streckenlänge: ca. 10,8 km, 935 Hm ↓

Gesamte Gehzeit: 4,5 Stunden



Erreichbarkeit mit öffentlichen Verkehrsmitteln

Hinfahrt: Von Linz über Steyr mit den ÖBB (Regionalzug) nach Trattenbach; von Wien mit dem Railjet nach St. Valentin und weiter mit dem Regionalzug nach Trattenbach

Rückfahrt: Von Trattenbach mit den ÖBB (Regionalzug) über Steyr nach Linz; nach Wien in St. Valentin in den Railjet umsteigen



Vom Bahnhof Trattenbach führt der Weg 481 durch das „Tal der Feitelmacher“, vorbei an den Stationen des Museumsdorfs Trattenbach, in dem man seinen eigenen Feitel herstellen kann. Vor der Kirche biegt man von der Straße links auf den Weg E89 ab (damit erspart man sich 1 km auf der Straße). Danach geht es am Waldweg etwas steiler bergauf zum Alpengasthof Klausriegler. Von hier führt der Wanderweg 481 weiter, anfangs über eine Wiese, dann durch den Wald, teilweise recht anspruchsvoll bergauf bis zum

Schobersteinhaus der Naturfreunde, das man nach ca. 2,5 Stunden erreicht. Abstieg wie Aufstieg

Besonderes: Das Schobersteinhaus der Naturfreunde im Nationalpark Kalkalpen ist ein perfektes Ausflugsziel für alle, die gerne (schneeschuhen-) wandern, paragliden und mountainbiken; zwei tolle Mountainbikestrecken führen zum Haus – von Trattenbach und vom Dorngraben in Molln. Vom Gipfel des Schobersteins, der nur fünf Gehminuten entfernt ist, hat man einen unbeschreiblichen Rundblick!

Tipps/Hinweise: Es empfiehlt sich, im Schobersteinhaus zu nächtigen. Es steht laut einer Studie der Universität für Bodenkultur, welche die Naturfreunde in Auftrag gegeben haben, in einem besonders lichtarmen Gebiet. Man kann hier also wunderbar den Sternenhimmel genießen. Infofolder mit Sternkarten liegen in der Hütte auf.

Karte: KOMPASS-Wanderbuch 1630 „Großes Wanderbuch Oberösterreich“

Fahrplaninfos: oebb.at



Tourenbeschreibung:
tourenportal.at/s/EPVGV



Weitere Infos zum Schobersteinhaus:
schobersteinhaus.naturfreunde.at



Oberösterreich



Foto: Naturfreunde-Archiv

Von Küpfern zur Stallburgalm (1032 m)

Eine idyllische Wanderung zum Fuß des Großen Almkogels

Gesamte Streckenlänge: 15,6 km, 1010 Hm ↑↓

Gesamte Gehzeit: 5,5 Stunden



Erreichbarkeit mit öffentlichen Verkehrsmitteln

Hinfahrt: Von Linz über Steyr mit den ÖBB (Regionalzug) nach Küpfern; von Wien mit dem Railjet nach St. Valentin und weiter mit dem Regionalzug nach Küpfern

Rückfahrt: Von Kleinreifling oder Großraming mit den ÖBB (Regionalzug) über Steyr nach Linz; nach Wien in St. Valentin in den Railjet umsteigen; alternativ von Kleinreifling mit dem Regionalzug nach Amstetten und von dort mit dem Railjet weiter nach Wien



Vom Bahnhof in Küpfern geht man auf dem Weg 494 in ca. 2 Stunden bis zur Stallburgalm der Naturfreunde, die von Donnerstag bis Sonntag geöffnet ist.

Der Abstieg erfolgt über den Hühnerkogel und weiter über den Ennsboden nach Kleinreifling. Die Gehzeit beträgt ca. 3 Stunden. Alternativ kann man in 1,5 Stunden zur Enner Hütte weiterwandern (siehe Seite 46) und von dort nach Großraming absteigen; für diesen Weg muss man 3,5 bis 4 Stunden einrechnen.

Besonderes: Viele Wanderwege durchziehen das walddreiche Gebiet, das sich durch eine besonders abwechslungsreiche Alpenflora auszeichnet. Von den nahen Gipfeln hat man einen wunderbaren Rundblick auf das Tote Gebirge, das Gesäuse und die Ybbstaler Alpen.



Tipps/Hinweise: Es empfiehlt sich, auf der Stallburgalm zu nächtigen. Die Hütte steht laut einer Studie der Universität für Bodenkultur, welche die Naturfreunde in Auftrag gegeben haben, in einem besonders licht- und lärmarmen Gebiet. Hier kann man also erholsame Ruhe finden und den Sternhimmel genießen. Infofolder mit Sternkarten liegen in der Hütte auf.

Karte: KOMPASS-Wanderkarte 70 „Nationalpark Kalkalpen. Ennstal, Steyrtal, Pyhrn-Priel-Region“

Fahrplaninfos: oebb.at



Tourenbeschreibung:
tourenportal.at/s/EPYlr



Weitere Infos zur Stallburgalm:
stallburgalm.naturfreunde.at



Foto: Sven Posch

Oberösterreich



Von Obertraun zum Wiesberghaus (1884 m)

Eine wunderschöne Wanderung im Dachstein-Massiv

Gesamte Streckenlänge: ca. 9,4 km, 463 Hm ↑↓

Gesamte Gehzeit: 4 Stunden



Erreichbarkeit mit öffentlichen Verkehrsmitteln

Hinfahrt: Mit den ÖBB (Regionalexpress, Regionalzug) von Linz über Attnang-Puchheim nach Obertraun Dachsteinhöhlen und von dort mit dem Bus 543 zur Station „Obertraun Dachsteinseilbahn“ (Talstation Krippensteinbahn)

Rückfahrt: Mit dem Bus 543 von der Station „Obertraun Dachsteinseilbahn“ (Talstation Krippensteinbahn) nach Obertraun Dachsteinhöhlen und von dort mit den ÖBB (Regionalexpress, Regionalzug) nach Attnang-Puchheim und weiter nach Linz

Man fährt mit der Dachstein-Krippenstein-Seilbahn bis zur Station Gjaid. Von hier aus gelangt man in ca. 2 Stunden Gehzeit auf einem gut beschilderten Wanderweg direkt zum Wiesberghaus der Naturfreunde. Dieser Weg, der über den Natura Trail „Welterbegebiet Dachstein“ führt, kann auch mit Kindern begangen werden; alle Infos zum Natura Trail findet man auf nf-int.org/sites/default/files/inline-files/NTs/Natura_Trail_Dachstein.pdf. Abstieg wie Aufstieg

Besonderes: Auf 360online.at/wiesberghaus-naturfreunde gibt es eine atemberaubende 360-Grad-Video-tour rund um das Wiesberghaus. Die Schutzhütte ist ein alpines Ausbildungszentrum der Naturfreunde Österreich und ein sehr guter Ausgangspunkt für anspruchsvolle hochalpine Touren im Dachstein-Massiv. Von hier aus können auch wunderschöne (Schneeschu-)Wanderungen und Schitouren unternommen werden; bei guter Schneelage ist die Abfahrt bis nach Hallstatt möglich.



Tipps/Hinweise: In ca. 3,5 bis 4 Stunden kann man das Wiesberghaus auch von Hallstatt aus erreichen.

Es empfiehlt sich, im Wiesberghaus zu nächtigen. Es steht laut einer Studie der Universität für Bodenkultur, welche die Naturfreunde in Auftrag gegeben haben, in einem besonders licht- und lärmarmen Gebiet. Hier kann man also erholsame Ruhe finden und den Sternenhimmel genießen. Infofolder mit Sternkarten liegen in der Hütte auf.

Karte: KOMPASS-Wanderkarte 20 „Dachstein. Ausseerland, Bad Goisern, Hallstatt“

Fahrplaninfos: oebb.at



Tourenbeschreibung:
tourenportal.at/s/ExiBn



Weitere Infos zum Wiesberghaus:
wiesberghaus.naturfreunde.at



Oberösterreich



Foto: ÖBf/Schwantzer

WohlfühlWeg „Kleine Wurrunde“ in Spital am Pyhrn (640 m)

Eine abwechslungsreiche kurze Rundwanderung am Fuß des Pyhrnpasses

Gesamte Streckenlänge: 2,8 km, 34 Hm ↑, 27 Hm ↓

Gesamte Gehzeit: 45 Minuten



Erreichbarkeit mit öffentlichen Verkehrsmitteln

Hinfahrt: Mit den ÖBB (Regionalexpress oder Intercity) von Linz nach Spital am Pyhrn; ab Graz oder Leoben Intercity-Direktverbindung oder in Selzthal in den Regionalexpress nach Spital am Pyhrn umsteigen

Rückfahrt: Mit den ÖBB (Regionalexpress oder Intercity) von Spital am Pyhrn nach Linz; Intercity-Direktverbindung nach Leoben oder Graz oder mit Umsteigen in Selzthal



Vom Bahnhof Spital am Pyhrn geht man entlang einer wunderschönen Allee ca. 10 Minuten nach Spital am Pyhrn, wo am Parkplatz der Stiftskirche der rollstuhl- und kinderwagentaugliche WohlfühlWeg „Kleine Wurrunde“ beginnt. Von hier wandert man Richtung Hotel Freunde der Natur und Wurberg blickend linker Hand zuerst ca. 150 Meter auf einer asphaltierten Straße und zweigt beim Schild „Tierarzt“ nach rechts auf einen Forstweg ab. Dieser Weg führt an seltenen Obstbäumen und Sumpfwiesen vorbei sowie durch kurze Waldstücke. Viele Rastplätze am Wegesrand laden zum Verweilen und zum Genießen des herrlichen Bergpanoramas ein.

Endpunkt der Runde ist der Parkplatz der Stiftskirche.

Besonderes: An den drei Stationen entlang des Weges „Waldstück“, „Bergpanorama“ und „Apfelbaum“ informieren Tafeln über die Besonderheiten der Umgebung. Über QR-Codes auf den Tafeln gelangt man mit dem Smartphone zu Anleitungen für Übungen („Entspannen“) und Spiele („Erleben“) sowie zu Naturbeschreibungen („Erfahren“). Für die Ausübung der Aktivitäten sollte man zusätzlich ca. 45 Minuten einplanen.



Tipps/Hinweise: Im Hotel Freunde der Natur (naturfreundehotel.at) kann man sehr bequem übernachten und am nächsten Tag zum Rohrauerhaus (1308 m) der Naturfreunde Linz aufsteigen (siehe Seite 50). Mit der Buslinie 911 gelangt man von Spital am Pyhrn zur Talstation Wurzeralm, von der man wunderbare Wanderungen unternehmen kann.

Karte: KOMPASS-Karte 70 „Nationalpark Kalkalpen. Ennstal, Steyrtal, Pyhrn-Priel-Region“

Fahrplaninfos: oebb.at



Tourenbeschreibung:
tourenportal.at/s/ANKJi



Weitere Infos zum WohlfühlWeg:
wohlfuehlwege.at/wege/die-kleine-wurrunde



Salzburg



Foto: Alfred Leitgeb

Zum Naturfreundehaus Kolm-Saigurn

Das wilde Rauschen der Wasserfälle genießen!

Gesamte Streckenlänge: 5 km, 362 Hm ↑

Gesamte Gehzeit: 1,75 Stunden



Erreichbarkeit mit öffentlichen Verkehrsmitteln

Hinfahrt: Von Salzburg Hauptbahnhof mit den ÖBB (Regionalexpress) nach Taxenbach-Rauris; vom Bahnhof mit der Buslinie 640 direkt zum Naturfreundehaus Kolm-Saigurn

Der Bus 640 fährt nur von Ende Juni bis Ende September bis zum Naturfreundehaus Kolm-Saigurn (am Wochenende nur eingeschränkter Betrieb). Außerhalb dieser Zeit fährt er nur bis nach Rauris, von wo man mit dem Taxi bis zum Gasthaus Bodenhaus gelangen kann.

Rückfahrt: Mit der Buslinie 640 zum Bahnhof Taxenbach-Rauris und von dort mit den ÖBB (Regionalexpress) nach Salzburg



Besonderes: Beim Naturfreundehaus Kolm-Saigurn gibt es eine Kneippanlage mit Outdoordusche, einen Wasserspielplatz, einen Streichelzoo sowie einen Kinderklettergarten. Im Winter kommen in Kolm-Saigurn sowohl Eiskletterfans als auch alle, die gerne Schitouren oder Schneeschuhwanderungen unternehmen, auf ihre Kosten.

Man erreicht das Naturfreundehaus Kolm-Saigurn (Sonnblickbasis) entweder mit dem Bus oder zu Fuß vom Gasthaus Bodenhaus auf der Forststraße in ca. 1,5 Stunden. Das Haus ist von rauschenden Wasserfällen umgeben und liegt mitten im Rauriser Urwald, einem der schönsten Bergwälder der Ostalpen mit uralten Zirben und Fichten. Der Wasserfallweg, eine gemütliche Rundwanderung, beginnt beim Naturfreundehaus Kolm-Saigurn. Der Besuch des wunderschönen Talschlusses der Hohen Tauern ist vor allem Familien mit Kindern zu empfehlen. Zum Schutzhaus Neubau der Naturfreunde (siehe Seite 68) wandert man in 1,5 bis 2 Stunden.

Tipps/Hinweise: Die benachbarte Zimmerhütte der Naturfreunde beherbergt eine Nationalpark-Informationsstelle, wo man Wissenswertes über die Fauna und Flora im Nationalpark Hohe Tauern sowie Details aus der Zeit der Goldgewinnung erfährt. Es empfiehlt sich, im Naturfreundehaus Kolm-Saigurn zu nächtigen. Es steht laut einer Studie der Universität für Bodenkultur, welche die Naturfreunde in Auftrag gegeben haben, in einem besonders lichtarmen Gebiet. Man kann hier also wunderbar den Sternenhimmel genießen. Infofolder mit Sternkarten liegen in der Hütte auf.

Karte: KOMPASS-Wanderkarte 40 „Gasteinertal, Goldberggruppe, Nationalpark Hohe Tauern“

Fahrplaninfos: oebb.at



Tourenbeschreibung:
tourenportal.at/s/FlcTg



Weitere Infos zum Naturfreundehaus Kolm-Saigurn:
haus-kolm-saigurn.naturfreunde.at



Salzburg



Foto: Mittersill Plus GmbH/Franz Reifmüller

Natura Trail „Moorlandschaft am Pass Thurn“

Auf kurzen Wanderungen das Wasenmoos entdecken

Gesamte Streckenlänge: 2–11 km, 150 Hm \updownarrow

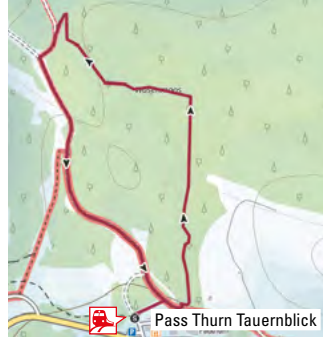
Gesamte Gehzeit: 0,5–2 Stunden



Erreichbarkeit mit öffentlichen Verkehrsmitteln

Hinfahrt: Von Zell am See mit dem Bus 670 nach „Mittersill Stadtplatz (Zeller Straße)“ oder mit der Pinzgauer Lokalbahn nach Mittersill und in 5 Gehminuten zur Station „Mittersill Stadtplatz (Zeller Straße)“; von hier mit dem Bus 4010 bis „Pass Thurn Tauernblick“

Rückfahrt: Von der Station „Pass Thurn Tauernblick“ mit dem Bus 4010 bis nach „Mittersill Stadtplatz (Zeller Straße)“; von dort entweder zu Fuß zum Bahnhof und mit der Pinzgauer Lokalbahn nach Zell am See oder mit dem Bus 670 nach Zell am See



Die Moorlandschaft am Pass Thurn in 1200 bis 1500 m Seehöhe liegt vor der prächtigen Kulisse der Hohen Tauern im Bergland der Salzburger Schieferalpen. Von der Bushaltestelle „Pass Thurn Tauernblick“ geht man knapp 150 Meter zum Aussichtspavillon, von dem man einen atemberaubenden Panoramablick auf den Nationalpark Hohe Tauern hat. Hier beginnt der Moor-Erlebnisweg Wasenmoos. Dieser knapp 2 km lange Rundweg ist mit 15 informativen Thementafeln versehen.

Es gibt zwei zusätzliche Wegvarianten: den mit 12 Infotafeln bestückten Möser-Rundweg, der vom Ausgangspunkt 7 km auf Forstwe-

gen zu den einzelnen Mösern führt, und den Buamahäusl-Weg – eine 2 km lange Wegschleife (Waldsteig) durch einen märchenhaften Wald.

Besonderes: Die Moorlandschaft am Pass Thurn ermöglicht Jung und Alt eine intensive Begegnung mit der Natur. Auf den 2 bis 11 km langen Wegen informieren Schautafeln u. a. über die Besonderheiten der Fauna und Flora sowie über den historischen Torfstich.



Tipps/Hinweise: Der Begriff „Moos“ steht für Moore mit einem hohen Torfmoos-Anteil. Als „Wasen“ bezeichnet man sowohl ein Rasenstück als auch einen Torfziegel. Weitere Infos bietet der Folder



über den Natura Trail „Moorlandschaft am Pass Thurn“, den man über den QR-Code bei „Weitere Infos zum Natura Trail“ kostenlos downloaden kann.

Karte: KOMPASS-Wanderkarte 29 „Kitzbüheler Alpen“

Fahrplaninfos: oebb.at



Tourenbeschreibung:
tourenportal.at/s/FKUnE



Weitere Infos zum Natura Trail:
nf-int.org/sites/default/files/inline-files/NTs/Natura_Trail_PassThurn.pdf



Foto: Alfred Leitgeb

Salzburg



Von Piesendorf zur Pinzgauer Hütte (1700 m)

Eine traumhafte Wanderung auf der Schmittenhöhe

Gesamte Streckenlänge: 16,9 km, 1069 Hm ↑↓
Gesamte Gehzeit: 6,5 Stunden (Benützt man beim Auf- und Abstieg die Schmittenhöhebahn, verringert sich die gesamte Gehzeit auf ca. 1,25 Stunden.)



Erreichbarkeit mit öffentlichen Verkehrsmitteln

Hinfahrt: Von Salzburg mit den ÖBB (Regionalexpress oder S3) nach Zell am See; dort in die Pinzgauer Lokalbahn nach Piesendorf umsteigen

Rückfahrt: Von Zell am See mit den ÖBB (Regionalexpress oder S3) nach Salzburg

Vom Bahnhof in Piesendorf erreicht man in ca. 15 Minuten die Kirche. Von dort geht man auf dem markierten Grabenbäckweg nach Pichl hinauf. Man passiert einige Bauernhöfe und wandert weiter auf dem Wanderweg 2 und anschließend auf dem Weg 1A bis zur Jausenstation Saulehen; weiter auf einem Forstweg in nördlicher Richtung hinauf zur Aschbachalm. Man überschreitet den Quellbach und hält sich gegen Westen zur Kotingeinöden Alm. Der Aufstieg führt westlich an dieser vorbei und über Serpentinaen zur Pinzgauer Hütte der Naturfreunde. Für den Aufstieg braucht man rund 2,5 Stunden. Nach einer stärkenden Rast steigt man in ca. 2,5 Stunden über den Pfaffenkandelsteig nach Zell am See ab.

Man kann natürlich auch mit der Schmittenhöhebahn (Aufstieg bis zur Bahn ca. 40 Minuten) hinunter nach Zell am See fahren.

Besonderes: Die Hütte ist auch im Winter einen Besuch wert. Sie liegt im Schigebiet Schmittenhöhe mit insgesamt 77 Pistenkilometern.



Tipps/Hinweise: Wer Zeit hat, kann einen schönen halbstündigen Spaziergang am Sisi-Rundweg machen, der ca. 40 Minuten von der Pinzgauer Hütte entfernt liegt. Er beginnt bei der Elisabeth-Kapelle und führt um den Gipfel der Schmittenhöhe (1965 m). Ringsum ragen die Spitzen von Kitzsteinhorn, Großglockner und dreißig weiteren Dreitausendern auf, tief unten liegt der Zeller See – überwältigend!

Karte: KOMPASS-Wanderkarte 030 „Zell am See, Kaprun“

Fahrplaninfos: oebb.at



Tourenbeschreibung:
tourenportal.at/s/EppG4



Weitere Infos zur Pinzgauer Hütte:
pinzgauer-huette.naturfreunde.at



Salzburg



Foto: Naturfreunde Salzburg/Helmut Winter

Zur Rauchenbühelhütte (975 m) am Gaisberg

Ein echter Geheimtipp fürs Wochenende oder diverse Feste

Gesamte Streckenlänge: 5,6 km, 527 Hm ↑, 37 Hm ↓

Gesamte Gehzeit: ca. 2 Stunden



Erreichbarkeit mit öffentlichen Verkehrsmitteln

Hinfahrt: Von Salzburg Hauptbahnhof mit den ÖBB (S 3) nach Salzburg Aigen

Rückfahrt: Mit dem Bus 151 (Albus) von der Station „Gaisberg Mitteregg“ zum Mirabellplatz in Salzburg; von dort mit dem O-Bus 1, 2, 3, 5 oder 6 nach Salzburg Hauptbahnhof



Gaisbergs (1287 m) wandern und von dort Richtung Mitteregg hinunter zur Rauchenbühelhütte gehen.

Besonderes: Die Rauchenbühelhütte ist ganzjährig samstags und sonntags von 11 bis 17 Uhr geöffnet; für private Feiern ab 20 Personen ist sie auch außerhalb der Öffnungszeiten zu mieten. Von der Hütte gelangt man in ca. 10 Gehminuten zur Zistelalm, wo der Wohlfühlweg „Gaisberggrunde“ beginnt; dieser Rundweg besticht durch herrliche Ausblicke auf die Stadt Salzburg. Weitere Infos: wohlfuehlwege.at/wege/gaisberggrunde

Nach einer gemütlichen Rast auf der Rauchi (so nennt man die Hütte liebevoll) erreicht man über den Harriet-Walderdorff-Weg in etwa 5 Minuten die Busstation Mitteregg. Von dort fährt man hinunter bis in die Stadt Salzburg.

Man kann auch vom Schloss Aigen (ca. 15 Gehminuten vom Bahnhof Salzburg Aigen entfernt) auf dem Weg 15 oder 16 zum Gipfel des

Tipps/Hinweise: Den Hüttenwirtsleuten ist es ein großes Anliegen, möglichst regionale, saisonale sowie biologische Produkte zu verarbeiten und alle Speisen frisch zuzubereiten. Die Hütte ist mit dem Mountainbike und im Winter bei genügend Schneelage auch mit Tourenschiern oder Schneeschuhen erreichbar.

Karte: KOMPASS-Wanderkarte 017 „Salzburg und Umgebung“

Fahrplaninfos: oebb.at



Tourenbeschreibung:
tourenportal.at/s/FkUvt



Weitere Infos zur Rauchenbühelhütte:
rauchenbuehelhuettenaturfreunde.at



Salzburg



Foto: Naturfreunde-Archiv

Von Kolm-Saigurn zum Schutzhaus Neubau (2175 m)

Beeindruckend: der Gletscherlehrpfad der Naturfreunde

Gesamte Streckenlänge: 4,7 km, 594 Hm ↑↓

Gesamte Gehzeit: 4 Stunden



Erreichbarkeit mit öffentlichen Verkehrsmitteln

Hinfahrt: Von Salzburg Hauptbahnhof mit den ÖBB (Regionalexpress) nach Taxenbach-Rauris; vom Bahnhof mit der Buslinie 640 direkt zum Naturfreundehaus Kolm-Saigurn; weitere Infos siehe Seite 60

Rückfahrt: Vom Naturfreundehaus Kolm-Saigurn mit der Buslinie 640 zum Bahnhof Taxenbach-Rauris und von dort mit den ÖBB (Regionalexpress) nach Salzburg



Man erreicht das Naturfreundehaus Kolm-Saigurn (Sonnblickbasis) entweder mit dem Bus oder zu Fuß vom Gasthaus Bodenhaus auf der Forststraße in ca. 1,5 Stunden (siehe Seite 60). Von dort kann man auf dem steileren Anstieg über den Barbarawasserfall (Weg 122) in ca. 1,5 Stunden oder auf dem leichteren Naturfreunde-Weg (Weg 119) in ca. 2 Stunden zum Schutzhaus Neubau der Naturfreunde wandern. Abstieg wie Aufstieg

Vom Schutzhaus kann man tolle alpine Touren unternehmen, etwa auf den Hohen Sonnblick (3106 m), auf die Herzog-Ernst-Spitze (2933 m), aufs Alteck (2942 m) und aufs Scharneck (3123 m).

Besonderes: Das Schutzhaus Neubau liegt inmitten der historischen Stätten des Goldbergbaus und ist Ausgangspunkt des Tauerngold-Rundwanderweges, des Tauerngold-Erlebnisweges und des Gletscherlehrpfades der Naturfreunde. Der Gletscherlehrpfad (Weg 32) verläuft ziemlich eben; bei Schneefreiheit können ihn auch Kinder gefahrlos begehen. Weitere Informationen findet man im kostenlosen Folder „Gletscher und Klima im Wandel“, den man auf umwelt.naturfreunde.at > Service > Publikationen downloaden oder bestellen kann.

Tipps/Hinweise: Es empfiehlt sich, im Schutzhaus Neubau zu nächtigen. Es steht laut einer Studie der Universität für Bodenkultur, welche die Naturfreunde in Auftrag gegeben haben, in einem besonders licht- und lärmarmen Gebiet. Hier kann man also erholsame Ruhe finden und den Sternenhimmel genießen. Infofolder mit Sternkarten liegen in der Hütte auf.

Karte: KOMPASS-Wanderkarte 40 „Gasteinertal, Goldberggruppe, Nationalpark Hohe Tauern“

Fahrplaninfos: oebb.at



Tourenbeschreibung:
tourenportal.at/s/fkVMG



Weitere Infos zum Schutzhaus Neubau:
schutzhaus-neubau.naturfreunde.at

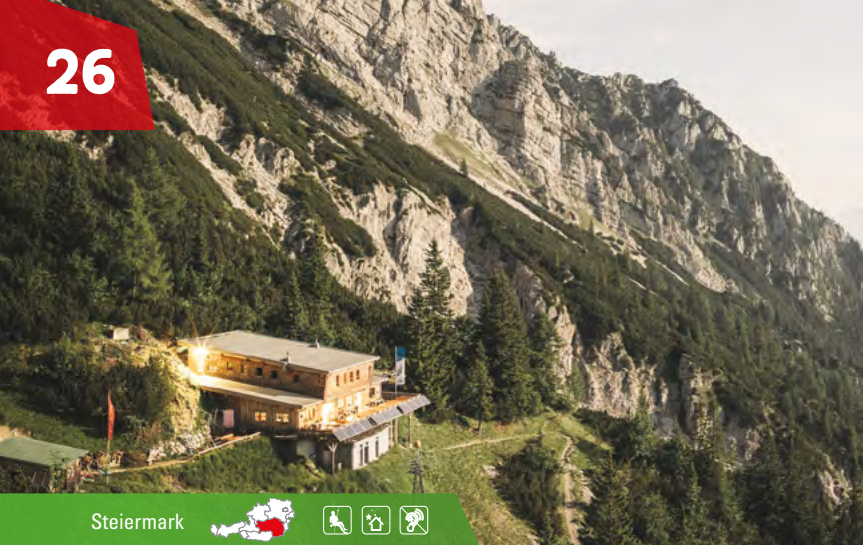


Foto: Stefan Leitner

Steiermark



Von Gstatterboden zum Buchsteinhaus (1546 m)

Anspruchsvolle Wanderung im Nationalpark Gesäuse

Gesamte Streckenlänge: 12,8 km, 1034 Hm ↑↓

Gesamte Gehzeit: 5 Stunden



Erreichbarkeit mit öffentlichen Verkehrsmitteln

Hinfahrt: Von Graz über Leoben mit den ÖBB (Eurocity/Intercity) nach Liezen und weiter mit dem Bus 910 bis zum Bahnhof Gstatterboden im Nationalpark

Rückfahrt: Liezen und weiter mit den ÖBB (Eurocity/Intercity) über Leoben nach Graz

Tipp: An Wochenenden und Feiertagen zweimal pro Tag direkt mit den ÖBB (CJX/Regionalzug) von Wien Westbahnhof nach Gstatterboden im Nationalpark und retour

Vom Bahnhof Gstatterboden (577 m) folgt man der Enns flussaufwärts bis zur großen Tafel an der Ennsbrücke in Gstatterboden und wandert auf dem Naturerlebnisweg weiter, bevor man rechts abzweigt und durch den Kühgraben bis zum Brucksattel aufsteigt. Durch den Wald geht es aufwärts. Ab dem Brucksattel sind 21 Kehren zu bewältigen. Nach zweieinhalb bis drei Stunden erreicht man das Buchsteinhaus der Naturfreunde, das in wunderbarer Aussichtslage unter der Südwand des Großen Buchsteins steht. Abstieg wie Aufstieg

Besonderes: Auf der großen Sonnenterrasse des Buchsteinhauses kann man den überwältigenden Ausblick auf die Nordwände der Hochtor- und Reichenstein-Gruppe genießen. In der näheren Umgebung gibt es Kletterrouten in verschiedenen Schwierigkeitsgraden.



Tipps/Hinweise: Es empfiehlt sich, im Buchsteinhaus zu nächtigen. Es steht laut einer Studie der Universität für Bodenkultur, welche die Naturfreunde in Auftrag gegeben haben, in einem besonders licht- und lärmarmen Gebiet. Hier kann man also erholsame Ruhe finden und den Sternenhimmel genießen. Infolder mit Sternkarten liegen in der Hütte auf. In der Hütte gibt es keinen Handyempfang und kein WLAN.

Karte: KOMPASS-Wanderkarte 206 „Nationalpark Gesäuse“

Fahrplaninfos: oebb.at



Tourenbeschreibung:
tourenportal.at/s/FbmSP



Weitere Infos zum Buchsteinhaus:
buchsteinhaus.naturfreunde.at



Steiermark



Foto: Naturfreunde-Archiv

Von Mürzzuschlag zum Ganzalmhaus (1381 m)

Eine schöne Rundwanderung am Südwesthang der Pretulalpe

Gesamte Streckenlänge: 21,1 km, 833 Hm ↑, 870 Hm ↓

Gesamte Gehzeit: 5–6 Stunden



Erreichbarkeit mit öffentlichen Verkehrsmitteln

Hinfahrt: Mit den ÖBB (Railjet, Eurocity) von Wien oder Graz nach Mürzzuschlag

Rückfahrt: Mit der S9 oder mit dem Bus 180 von Hönigsberg nach Mürzzuschlag und von dort mit den ÖBB (Railjet, Eurocity) nach Wien oder Graz

Das ganzjährig geöffnete Ganzalmhaus der Naturfreunde liegt im steirischen Bezirk Bruck-Mürzzuschlag am Südwesthang der Pretulalpe. Vom Bahnhof Mürzzuschlag geht man knapp 30 Minuten zum Gasthof Lendl in der Grazer Straße. Man kann auch vom Bahnhof mit der Buslinie 180 bis zum Gasthof Lendl fahren. Von dort wandert man auf dem Wanderweg 742 in 3 Stunden zum Ganzalmhaus hinauf. Nach einer gemütlichen Rast steigt man über den Bärenkogelsattel in ca. 2 Stunden nach Hönigsberg ab.

Besonderes: Das Ganzalmhaus ist auch über eine Mountainbikestrecke, die Mürzer Almentour, zu erreichen und verfügt über eine E-Bike Ladestation. Im Winter kann man im Bereich Pretul, Alpl und Stuhleck schöne Schitouren und Schneeschuhwanderungen unternehmen. Viel Spaß bietet die Naturrodelbahn bis zum Bärenkogelsattel; Rodeln können im Haus ausgeborgt werden.



Tipps/Hinweise: Der Gipfel der Pretul (1656 m) ist in 1 Stunde erreichbar, jener des Stuhlecks (1782 m) in 2,5 Stunden. Die nächstgelegene Hütte ist das Roseggerhaus der Naturfreunde Ratten (1588 m); zu ihr gelangt man in 1 Stunde Gehzeit.

Karte: KOMPASS-Wanderkarte 221 „Grazer Bergland, Fischbacher Alpen“

Fahrplaninfos: oebb.at



Tourenbeschreibung:
tourenportal.at/s/FbmJee



Weitere Infos zum Ganzalmhaus:
ganzalmhaus.naturfreunde.at



Foto: Doris List-Winder

Steiermark



Von Bruck an der Mur zum Schutzhaus Hochanger (1312 m)

Eine schöne Familienwanderung auf den Hochanger

Gesamte Streckenlänge: ca. 12,7 km, 842 Hm ↑, 853 ↓

Gesamte Gehzeit: 5 Stunden



Erreichbarkeit mit öffentlichen Verkehrsmitteln

Hinfahrt: Mit den ÖBB (Railjet, Eurocity) von Graz oder Wien nach Bruck an der Mur

Rückfahrt: Von Bruck an der Mur mit den ÖBB (Railjet, Eurocity) nach Wien oder Graz



Vom Bahnhof Bruck an der Mur geht man ca. eine halbe Stunde auf dem Weitwanderweg 02A zum JUFA Natur-Hotel Bruck. Etwa 200 m vor dem Naturschutzzentrum Bruck an der Mur biegt man links in den Wald und geht am Susannensteig bis hinauf zur Hochangerstraße, nahe dem Almgasthaus Schweizeben. Man bleibt auf der roten Markierung und wandert nun gemütlich weiter zum Hochanger und zum gleichnamigen Naturfreunde-Schutzhaus. Das Gipfelkreuz ist in wenigen Minuten in östlicher Richtung erreichbar, wo man eine beeindruckende Fernsicht auf das gesamte Hochschwab-Gebiet und das Aflenzer Becken genießen kann. Für den Aufstieg braucht man ca. 2,5 Stunden.

Der Abstieg erfolgt über den rot markierten Zöttelsteig. Danach quert man einige Forstwege und erreicht nach einem Wegweiser den links abzweigenden Grabnersteig. Ihm folgend kommt man zur Fleischhackeralm und zum Naturfreunde-Rundwanderweg und schließlich zurück zum Naturschutzzentrum Bruck an der Mur.

Besonderes: Das Schutzhaus Hochanger ist seit 2015 mit dem Österreichischen Umweltzeichen zertifiziert. In seiner Nähe befindet sich die Blasmoaralmhütte der Naturfreunde Bruck an der Mur, die man von Mai bis Oktober mieten kann.



Tipps/Hinweise: Eine besondere Attraktion für Kinder ist Ridor's Wald, ein riesiges Naturspielgelände direkt beim JUFA Natur-Hotel Bruck; Seit 2020 gibt es den WohlfühlWeg „Im Weitental“ (siehe Seite 82), der beim JUFA Natur-Hotel beginnt.

Karte: KOMPASS-Wanderkarte 221 „Grazer Bergland, Fischbacher Alpen“

Fahrplaninfos: oebb.at



Tourenbeschreibung:
tourenportal.at/s/EYi3c



Weitere Infos zum Schutzhaus Hochanger:
schutzhaus-hochanger.naturfreunde.at



Steiermark



Foto: Naturfreunde-Archiv

Zur Johann-Waller-Hütte (1200 m) am Schöckl

Eine gemütliche Wanderung am Hausberg der Grazer

Gesamte Streckenlänge: 11,4 km, 965 Hm ↑, 662 Hm ↓
Gesamte Gehzeit: 5 Stunden (bei Abfahrt mit der Schöcklseilbahn nur 3 Stunden)



Erreichbarkeit mit öffentlichen Verkehrsmitteln

Hinfahrt: Von Graz Hauptbahnhof mit dem Bus 53 der Grazer Linien bis zur Endstation „Stattegg Fuß der Leber“

Rückfahrt: Von der Station „St. Radegund bei Graz Seilbahn Talstation“ mit dem Bus 250 zur Haltestelle „Graz Hilmteich/Botanischer Garten“; von dort mit dem Bus 58 nach Graz Hauptbahnhof

Von der Busstation „Fuß der Leber“ geht man auf dem neu angelegten Wanderweg 20a kurz die steile Leberstraße hinauf; danach rechts halten und auf dem Forstweg bis zur Kalkleitenstraße. Auf der Asphaltstraße für 300 m kurz links und dann rechts dem Weg 20a bis zum Weg 20 Richtung Göstinger Forsthaus folgen. Von hier wandert man auf dem Weg 730 in ca. 15 Minuten bis zur Johann-Waller-Hütte der Naturfreunde. Nach einer gemütlichen Einkehr steigt man in ca. 45 Minuten zum Schöckl-Westgipfel auf. Von dort geht man noch etwa 15 Minuten bis zur Bergstation der Schöcklseilbahn am Schöckl-Plateau. Mit dieser kann man hinunter nach St. Radegund fahren, oder man wandert zu Fuß in ca. 2 Stunden ins Tal.

Alternativ kann man auch in ca. 1,5 Stunden von der Johann-Waller-Hütte die Schöcklstraße zum Weg 21 nach St. Radegund absteigen.

Besonderes: Bei der Johann-Waller-Hütte lädt eine große Spielwiese zum Herumtollen ein. Ein tolles



Vergnügen für Groß und Klein: Am Schöckl-Plateau gibt es einen Motorikparcours, ein Kinderspielareal, die beliebte Sommerrodelbahn „Hexenexpress“ sowie einen Naturspielweg.



Tipps/Hinweise: Die Johann-Waller-Hütte ist das ganze Jahr über an den Wochenenden und an Feiertagen bewirtschaftet. Sie hat neu adaptierte Schlafräume und kann unter der Woche als Selbstversorgerhütte gemietet werden.

Karte: KOMPASS-Wanderkarte 221 „Grazer Bergland, Fischbacher Alpen“

Fahrplaninfos: oebb.at



Tourenbeschreibung:
tourenportal.at/s/EnnCX



Weitere Infos zur Johann-Waller-Hütte:
johann-waller-huette.naturfreunde.at



Steiermark



Foto: Andrea Lichtenecker

Natura Trail „Auf das Große Tragl“

Von der Tauplitzalm in die Karstlandschaft des Toten Gebirges

Gesamte Streckenlänge: 11,6 km, 737 Hm ↑↓

Gesamte Gehzeit: 5 Stunden



Erreichbarkeit mit öffentlichen Verkehrsmitteln

Hinfahrt: Von Stainach-Irdning mit der Buslinie 950 bis Tauplitz Berglift (Talstation); bis Mitte September kann man mit dem Vierersessellift zur Tauplitzalm hinauffahren (dietauplitz.com).

Rückfahrt: Mit dem Sessellift von der Bergstation zurück ins Tal und von dort mit der Buslinie 950 nach Stainach-Irdning

Von der Bergstation des Sessellifts kommend zweigt unmittelbar nach dem Tauplitzhaus der Naturfreunde (1620 m) ein Fußweg nach links ab und führt leicht abfallend über Almweiden zum Tauplitzsee. Am nördlichen Ufer des kleinen Sees entlang weiter nach Osten bis zum Ende des Almgebietes und über den Güterweg nach Nordosten zu den von Almweiden umgebenen Steirersee-hütten. Weiter in nordöstlicher Richtung durch einen lichten Lärchenwald und bei der Weggabelung nach links auf einem teils steilen Steig durch Latschengebüsch bis auf das Felsplateau am Fuße des markanten Sturzhahns. Vorbei an zahlreichen Dolinen wandert man auf dem rot-weiß-rot markierten Weg über die Karstlandschaft „In den Karen“ bis zum Jungbauerkreuz, wo sich der Steig nach Norden wendet und zur Quelle Schwaigbrunn führt. Von dort in westlicher Richtung auf den Traglhals und das letzte Stückchen in südlicher Richtung auf den 2179 m hohen Gipfel des Großen Tragls mit seinem beeindruckenden Ausblick auf das Tote Gebirge bis hin zum Dachstein.



Besonderes: Dieses Naturschutz- und Natura-2000-Gebiet beheimatet unterschiedlichste Lebensräume. Zahlreiche gefährdete Arten haben hier ihre Heimat, darunter der Frauenschuh, eine der prächtigsten einheimischen Orchideen, und Raufußhühner.

Tipps/Hinweise: Das gemütliche Tauplitzhaus (tauplitzhaus.at) lädt zum Verweilen und Entspannen ein. Den Folder über den Natura Trail „Auf das große Tragl“ kann man über den QR-Code bei „Weitere Infos zum Natura Trail“ kostenlos downloaden.



Karte: KOMPASS-Wanderkarte 68 „Ausseerland, Ennstal, Tauplitz“

Fahrplaninfos: oebb.at



Tourenbeschreibung:
tourenportal.at/s/FbnLX



Weitere Infos zum Natura Trail:
nf-int.org/sites/default/files/inline-files/NTs/Natura_Trail_Tragl.pdf



Foto: Johann Hahsler

Steiermark



Von Knittelfeld zum Steinplan-Schutzhaus (1670 m)

Anspruchsvolle Tour zum Gipfel des Steinplans

Gesamte Streckenlänge: ca. 22,9 km, 1061 Hm ↑↓

Gesamte Gehzeit: 7–8 Stunden



Erreichbarkeit mit öffentlichen Verkehrsmitteln

Hinfahrt: Mit den ÖBB (Railjet, Intercity) von Wien oder Klagenfurt nach Knittelfeld

Rückfahrt: Von Knittelfeld mit den ÖBB (Railjet, Intercity) nach Wien oder Klagenfurt

Eine Vielzahl markierter Wanderwege führen von Knittelfeld zum Steinplan-Schutzhaus der Naturfreunde, das am Gipfel des Steinplans steht. Besonders beliebt ist der Zentralalpenweg 02, auf dem man von Knittelfeld Landschach (Gasthaus Hoffelner) in ca. 3,5 Stunden zur Hütte gelangt. Vom Bahnhof geht man ca. 30 Minuten zum Gasthaus Hoffelner. Es besteht auch die Möglichkeit, auf der Forststraße (Weg 522) bis in ca. 1500 m Seehöhe mit dem Taxi (Murta-Taxi, Tel.: 0 35 12/443 33) zu fahren; von dort sind es ca. 45 Gehminuten zum Steinplan-Schutzhaus. Am Steinplan-Gipfel kann man ein Panorama der Extraklasse genießen: Von hier sieht man u. a. bis zu den Karawanken, zum Hochschwab, zu den Seetaler und Seckauer Alpen sowie zum Schöckl.

Besonderes: Zum Steinplan-Schutzhaus führen drei offizielle MTB-Strecken (mittel bis schwer). Der im Sommer 2020 eröffnete mittelschwere, naturbelassene MTB-Singletrail „Brandwaldsteig“ ist 3 km lang und überwindet ca. 450 Hm. Er



darf nur per Rad und nur bergab benutzt werden. Der Einstieg befindet sich auf der Forststraße Richtung Steinplan (über die man auch zum Steinplan-Schutzhaus kommt) und ist von Knittelfeld mit dem Bike in ca. 50 Minuten erreichbar.



Tipps/Hinweise: Es empfiehlt sich, im Steinplan-Schutzhaus zu nächtigen. Es steht laut einer Studie der Universität für Bodenkultur, welche die Naturfreunde in Auftrag gegeben haben, in einem besonders licht- und lärmarmen Gebiet. Hier kann man also erholsame Ruhe finden und den Sternenhimmel genießen. Infofolder mit Sternkarten liegen in der Hütte auf.

Karte: KOMPASS-Kartenset 223 „Sölktaier, Rottenmanner Tauern, Seckauer Alpen“

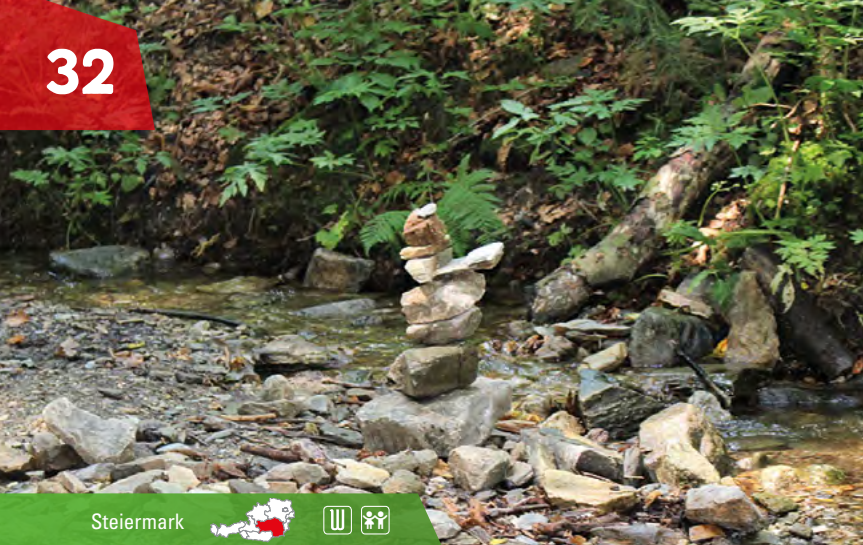
Fahrplaninfos: oebb.at



Tourenbeschreibung:
tourenportal.at/s/FbnmM



Weitere Infos zum Steinplan-Schutzhaus:
steinplan-schutzhaus.naturfreunde.at



Steiermark



Foto: Christian Wagner

WohlfühlWeg „Im Weitenttal“

Entlang des Weitentalsbachs bis zur Kalten Quelle

Gesamte Streckenlänge: 4,2 km, 164 Hm ↑↓

Gesamte Gehzeit: 1,5 Stunden



Erreichbarkeit mit öffentlichen Verkehrsmitteln

Hinfahrt: Von Wien oder Graz mit den ÖBB (Railjet, Eurocity) nach Bruck an der Mur

Rückfahrt: Von Bruck an der Mur mit den ÖBB (Railjet, Eurocity) nach Wien oder Graz



Ausgangspunkt dieser einfachen Rundwanderung ist der Parkplatz vor dem JUFA Natur-Hotel Bruck, den man vom Bahnhof Bruck an der Mur in ca. 30 Gehminuten erreicht. Man startet am gut befestigten Forstweg, links davon fließt der Weitentalsbach. Nach einer kurzen Wegstrecke mit leichtem Anstieg kommt man zu einer Kneippanlage, an der man sich an heißen Tagen erfrischen kann. Etwas weiter befindet sich der Eingang zum Naturschutzzentrum Bruck an der Mur, einer Auffang- und Pflegestation für gefährdete Wildtiere. Weiter geht es geradeaus durch einen Fichten-Tannen-Buchen-Wald, vorbei an einem historischen Wasserspeicherhäuschen und gelangt zur Station an der Kalten Quelle. Ein

schmäler, durchwurzelter Waldweg führt nun bergab zu einer kleinen Brücke, nach der man rechts abbiegt und auf einem Trampelpfad weiter bergab geht. Schließlich kommt man zum Weg, der hinauf zur Quelle führt. Auf diesem kehrt man zum Ausgangspunkt zurück.

Besonderes: An den drei Stationen entlang des WohlfühlWegs „Kaltes Wasser“, „Kalte Quelle“ und „Bewegungsparcours“ informieren Tafeln über die Besonderheiten der Umgebung. Über QR-Codes auf den Tafeln gelangt man mit dem Smartphone zu Anleitungen für Übungen („Entspannen“) und Spiele („Erleben“) sowie zu Naturbeschreibungen („Erfahren“).



Tipps/Hinweise: Für die Ausübung der Aktivitäten sollte man zusätzlich 1 Stunde einplanen. Ein Kinderspielplatz und ein (barrierefreies) WC befinden sich in der Nähe des Parkplatzes im JUFA Natur-Hotel Bruck.

Karte: KOMPASS-Wanderkarte 221 „Grazer Bergland, Fischbacher Alpen“

Fahrplaninfos: oebb.at



Tourenbeschreibung:
tourenportal.at/s/Fbosk



Weitere Infos zum WohlfühlWeg:
wohlfuehlwege.at/wege/im-weitenttal



Foto: Regina Hrbek

Tirol



Von Kufstein zum Hans-Berger-Haus (936 m)

Durch die unberührte Natur des hinteren Kaisertals

Gesamte Streckenlänge: 24 km, 962 Hm ↑↓

Gesamte Gehzeit: 4,5–5,5 Stunden



Erreichbarkeit mit öffentlichen Verkehrsmitteln

Hinfahrt: Von Innsbruck mit den ÖBB (Railjet, Eurocity, Regional-express) nach Kufstein

Rückfahrt: Von Kufstein mit den ÖBB (Railjet, Eurocity, Regional-express) nach Innsbruck

Vom Bahnhof Kufstein spaziert man in ca. einer halben Stunde zum Kaisertal-Parkplatz. Von dort geht die berühmte Kaisertal-Treppe in rund 280 Stufen hinauf zur Fahrstraße, die über den Veitenhof taleinwärts zum Pfandlhof führt. Über den Hinterkaiserhof folgt man dem Weg weiter zur Hechleitenalm. Von dort steigt man nach Hinterbärenbad ab und wandert die letzten Höhenmeter bergauf zum Hans-Berger-Haus der Naturfreunde, das wunderschön zwischen den imposanten Felswänden des Wilden Kaisers liegt. Die Gehzeit beträgt ca. 3,5 Stunden. Abstieg wie Aufstieg

Bei Schlechtwetter empfiehlt sich die Route über den Pfandlhof und den normalen Fahrweg, der gemütlich ins hintere Kaisertal zum Hans-Berger-Haus führt (Gehzeit: ca. 2,5 Stunden).



Besonderes: Rund um das Hans-Berger-Haus gibt es für ambitionierte Kletterinnen und Kletterer eine Reihe von Touren in allen Schwierigkeitsgraden. Das Haus ist Stützpunkt einer Bergsteigerschule, die u. a. Kletterkurse für Kinder, Jugendliche und Erwachsene sowie auf Familien zugeschnittene Wanderungen anbietet. Es gibt auch eigene Kurse für Frauen.

Tipps/Hinweise: Der hier beschriebene Weg führt entlang der zweiten Etappe des Natura Trails „Durch die Täler des Kaisergebirges“ (siehe Seite 86).

Karte: KOMPASS-Wanderführer (mit Extra-Tourenkarte) 5625 „Kaisergebirge“

Fahrplaninfos: oebb.at



Tourenbeschreibung:
tourenportal.at/s/FgJbe



Weitere Infos zum Hans-Berger-Haus:
hans-berger-haus.naturfreunde.at



Tirol



Foto: Andrea Lichtenecker

Natura Trail „Durch die Täler des Kaisergebirges“

Zweitägige Tour von St. Johann nach Kufstein

Gesamte Streckenlänge: 1. Etappe: 10,6 km, 850 Hm ↑, 440 Hm ↓
 2. Etappe: 12,5 km, 158 Hm ↑, 438 Hm ↓
Gesamte Gehzeit: 1. Etappe: 4,5 Stunden
 2. Etappe: 3,5 Stunden



Erreichbarkeit mit öffentlichen Verkehrsmitteln

Hinfahrt: Von Innsbruck mit den ÖBB (Railjet, Regionalexpress) nach Wörgl; von hier mit einem Regionalexpress oder mit der S 6 nach St. Johann in Tirol und von dort mit dem Bus 4000 zur Station „Kirchdorf in Tirol Griesenau“

Rückfahrt: Von Kufstein mit den ÖBB (Railjet, Eurocity, Regionalexpress) nach Innsbruck

Vom Parkplatz in der Griesenau führt eine Forststraße auf der Südseite des Bachs bis zur Griesner Alm auf 986 m Seehöhe. Dort beginnt ein teils steiler Pfad auf das 1577 m hohe Stripsenjoch, wo man einen beeindruckenden Ausblick auf die Gipfel des Kaisergebirges genießen kann. Von nun an geht es bergab – erst durch Hochstaudenflure und Latschengebüsche, dann durch von Fichten und Buchen dominierte Wälder, bis man das Hans-Berger-Haus (siehe Seite 84) erreicht, wo man übernachtet.

Am nächsten Tag geht es hinunter bis nach Hinterbärenbad (Anton-Karg-Haus), von wo man dem Weg, der sanft zur Hechleitenalm ansteigt, nach Nordwesten folgt. Auf dem Güterweg wandert man durch den Wald bis zu den Wiesen und Weiden bei Hinterkaiser, wo die Antoniuskapelle zu einer Rast einlädt; weiter zum Pfandlhof und zum Veitenhof und schließlich über die berühmte Kaisertal-Treppe hinab nach Kufstein.



Besonderes: Auf diesem Natura Trail wandert man durch eine vielfältige Kultur- und Naturlandschaft mit Almen, Bergwäldern, Zwergstrauchheiden und alpinen Rasen. Ein ständiger Wegbegleiter ist der rosa blühende Kahle Alpendost, und auch zahlreiche Enzianarten gedeihen auf Almweiden, auf Hochstaudenfluren und an Waldrändern, u. a. der Schwalbenwurz-Enzian mit seinen aparten blauen Blüten. In diesem Gebiet kommen auch viele Schmetterlingsarten wie das Tagpfauenauge vor.



Tipps/Hinweise: Weitere Informationen bietet der Folder über den Natura Trail „Durch die Täler des Kaisergebirges“, den man über den QR-Code bei „Weitere Infos zum Natura Trail“ kostenlos downloaden kann.



Karte: KOMPASS-Wanderführer (mit Extra-Tourenkarte) 5625 „Kaisergebirge“

Fahrplaninfos: oebb.at



Tourenbeschreibung:
tourenportal.at/s/Ey7Je



Weitere Infos zum Natura Trail:
nf-int.org/sites/default/files/inline-files/Natura_Trail_Kaisertal.pdf



Foto: Doris List-Winder

Tirol



Von Lienz zur Naturfreunde-Hütte Vinzenz Biedner (1850 m)

Eine familienfreundliche Wanderung am Zettersfeld

Gesamte Streckenlänge: 11,8 km, 40 Hm ↑, 1124 Hm ↓

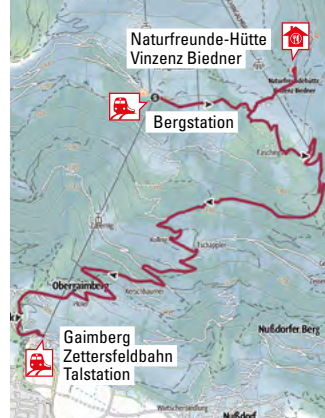
Gesamte Gehzeit: ca. 3 Stunden



Erreichbarkeit mit öffentlichen Verkehrsmitteln

Hinfahrt: Vom Bahnhof Lienz mit der Buslinie Lienz 1 zur Station „Gaimberg Zettersfeldbahn Talstation“; mit der Zettersfeldbahn zur Bergstation (lienz-bergbahnen.at)

Rückfahrt: Mit der Buslinie Lienz 1 von der Station „Gaimberg Zettersfeldbahn Talstation“ zum Bahnhof Lienz



Zurück zur Talstation der Zettersfeldbahn geht man in ca. 2,5 Stunden über die Faschingalm nach Obergaimberg und weiter über Gaimberg hinunter nach Lienz.

Besonderes: Die Hütte ist auch im Winter ein Hit. Sie liegt direkt im Schigebiet Zettersfeld, und man kann auch lohnende Schitouren aufs Goiselemandl und auf die Schleinitz unternehmen. Die Umgebung eignet sich auch sehr gut zum Schneeschuhwandern, und in der Nähe gibt es zwei Rodelstrecken. Ein Gepäcktransport zur Hütte ist möglich. Kinder bis 6 Jahre nächtigen gratis.



Tipps/Hinweise: Die Naturfreunde-Hütte Vinzenz Biedner ist ein beliebtes Ziel von Mountainbikerinnen und -bikern; sie ist per Rad von der Faschingalm in 10 Minuten (leicht) und von Lienz in 2 Stunden (schwer) erreichbar.

Karte: KOMPASS-Wanderkarte 48 „Lienz, Schobergruppe, Nationalpark Hohe Tauern“

Fahrplaninfos: oebb.at



Tourenbeschreibung:
tourenportal.at/s/FgJpG



Weitere Infos zur Naturfreunde-Hütte Vinzenz Biedner:
vinzenz-biednerhuette.naturfreunde.at



Tirol



Foto: Naturfreunde-Archiv

Von Gschnitz zur Tribulaunhütte (2064 m)

Durch das Naturschutzgebiet der Tribulaune in den Stubaier Alpen

Gesamte Streckenlänge: 11,5 km, 785 Hm ↑ ↓

Gesamte Gehzeit: ca. 4 Stunden



Erreichbarkeit mit öffentlichen Verkehrsmitteln

Hinfahrt: Von Innsbruck mit den ÖBB (S3 oder S4) nach Steinach am Brenner; von dort mit der Buslinie 4146 bis zur Station „Gschnitz Gh. Feuerstein“

Rückfahrt: Mit der Buslinie 4146 von der Station „Gschnitz Gh. Feuerstein“ nach Steinach am Brenner; von dort mit den ÖBB (S3 oder S4) nach Innsbruck



Besonderes: Die Tribulaunhütte bietet Tiroler Hausmannskost, die frisch aus heimischen Produkten zubereitet wird. Sie ist ein idealer Stützpunkt für Kletterinnen und Kletterer (Eisenspitze, Goldkappl, Pflerscher Tribulaun). Natürlich können von ihr aus auch wunderbare alpine Touren unternommen werden: Den Gschnitzer Tribulaun (2946m) erreicht man in ca. 2,5 Stunden und die Garggerin (2470m) in 1,5 Stunden.



Tipps/Hinweise: Es empfiehlt sich, auf der Tribulaunhütte zu nächtigen. Sie steht laut einer Studie der Universität für Bodenkultur, welche die Naturfreunde in Auftrag gegeben haben, in einem besonders licht- und lärmarmen Gebiet. Hier kann man also erholsame Ruhe finden und den Sternhimmel genießen. Infolder mit Sternkarten liegen in der Hütte auf.

Vom Gasthof Feuerstein biegt man rechts zum Mühlendorf ab. Auf der linken Seite des Wasserfalls wandert man weiter ins Sandesttal, wo man schon bald die beeindruckende Kulisse der Tribulaune erblickt. Durch das Latschengelände gelangt man zu den 19 Serpentin, die zur Tribulaunhütte der Naturfreunde führen. Die Gehzeit beträgt ca. 2 bis 2,5 Stunden. Der Abstieg erfolgt über die (knie- und gelenkschonendere) Fahrstraße „Hintersandes“ am Sandesbach zum Ausgangspunkt beim Gasthof Feuerstein.

Karte: KOMPASS-Wanderkarte 36 „Innsbruck, Brenner“

Fahrplaninfos: oebb.at



Tourenbeschreibung:
tourenportal.at/s/FgmjA



Weitere Infos zur Tribulaunhütte:
tribulaunhuettenaturfreunde.at



Foto: Reinhard Dayer

Vorarlberg



Von Hohenems zur Emser Hütte (1298 m)

Eine leichte Wanderung hoch über dem Rheintal

Gesamte Streckenlänge: 13,2 km, 870 Hm ↑↓

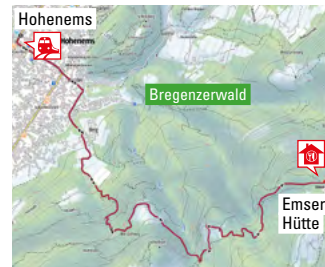
Gesamte Gehzeit: 5 Stunden



Erreichbarkeit mit öffentlichen Verkehrsmitteln

Hinfahrt: Von Bregenz, Dornbirn, Feldkirch oder Bludenz mit den ÖBB (Regionalexpress oder S1) nach Hohenems

Rückfahrt: Von Hohenems oder Götzis mit den ÖBB (Regionalexpress oder S1) nach Dornbirn, Bregenz, Feldkirch oder Bludenz



Von Hohenems wandert man über die Gsohalpe zur Emser Hütte. Die Gehzeit beträgt etwa 2,5 Stunden. Abstieg wie Aufstieg

Von der Emser Hütte sind folgende Gipfelbesteigungen möglich: Hohe Kugel (1645m, 1 Stunde), Fraxner Firstkamm/Vorderhörnl (1656m, 2,5 Stunden), Hoher Freschen (2004m, 3,5 Stunden).

Alternativ kann man in 1 Stunde zum Götzner Haus (siehe Seite 98) weiterwandern und von dort nach Götzis absteigen; für diesen Weg muss man 3 Stunden Gehzeit einrechnen.

Besonderes: Auch Kletterbegeisterte kommen hier auf ihre Kosten: Keine 30 Gehminuten von der Hütte entfernt lockt der Alpinklettergarten „Löwenzähne“ mit tollen Touren in sämtlichen Schwierigkeitsgraden. Im Winter ist die Emser Hütte ein guter Ausgangspunkt für leichte Schitouren.



Tipps/Hinweise: Die Emser Hütte ist über offizielle Mountainbikestrecken zu erreichen.

Karte: KOMPASS-Wanderkarte 2 „Bregenzerwald, Westallgäu“

Fahrplaninfos: oebb.at



Tourenbeschreibung:
tourenportal.at/s/F473n



Weitere Infos zur Emser Hütte:
emserhuettenaturfreunde.at



Vorarlberg



Foto: Naturfreunde-Archiv

Zur Feldkircher Hütte (1204 m) im Rätikon

Eine einfache Rundwanderung an der Grenze zu Liechtenstein

Gesamte Streckenlänge: 11,3 km, 734 Hm ↑, 750 Hm ↓

Gesamte Gehzeit: 4 Stunden



Erreichbarkeit mit öffentlichen Verkehrsmitteln

Hinfahrt: Von Bregenz, Dornbirn, Feldkirch oder Bludenz mit den ÖBB (Regionalexpress oder S1) nach Frastanz

Rückfahrt: Von Feldkirch mit den ÖBB (Regionalexpress oder S1) nach Dornbirn, Bregenz oder Bludenz



Vom Bahnhof Frastanz geht es auf der Bahnhofstraße zum Gemeindegamt; von dort weiter am Amerlügenweg nach Amerlügen. Bei der Materialseilbahn in Amerlügen hält man sich rechts und folgt der Straße bzw. dem Wanderweg über die Wiesen nach Nordosten. Beim Wegweiser biegt man links auf einen Steig ab, der hinauf durch den Wald führt. Im oberen Bereich unterquert man die Seilbahn und erreicht in einer Gehzeit von ca. 2 Stunden die Feldkircher Hütte der Naturfreunde.

Der Abstieg nach Feldkirch erfolgt über Fellengatter und Felsenau in ca. 2 Stunden.

Besonderes: Die Feldkircher Hütte liegt am Liechtensteiner Höhenweg und am westlichen Ende des Zentralalpenwegs 02. Sie ist auch mit dem Mountainbike erreichbar.



Tipps/Hinweise: Als einer der schönsten Steige in den Alpen gilt die Königstour mit dem Dreischwester- und Fürstensteig; Trittsicherheit und Schwindelfreiheit sind Voraussetzung. Als Herbstklassiker gilt die Wanderung durch das wildromantische, unberührte Saminatal.

Karte: KOMPASS-Wanderkarte 21 „Liechtenstein, Feldkirch, Vaduz“

Fahrplaninfos: oebb.at



Tourenbeschreibung:
tourenportal.at/s/F4T3c



Weitere Infos zur Feldkircher Hütte:
feldkircherhuettenaturfreunde.at



Foto: Alfred Leitgeb

Vorarlberg



Von Latschau zum Gauertalhaus (1250 m)

Eine gemütliche Wanderung zur ersten Bioschutzhütte der Naturfreunde

Gesamte Streckenlänge: 6,3 km, 257 Hm ↑, 437 Hm ↓

Gesamte Gehzeit: ca. 2 Stunden



Erreichbarkeit mit öffentlichen Verkehrsmitteln

Hinfahrt: Von Bludenz mit der Montafonerbahn nach Tschagguns und von dort mit dem Ortsbus 1 nach Latschau Kraftwerk

Rückfahrt: Von Tschagguns mit der Montafonerbahn nach Bludenz

Von der Busstation Latschau Kraftwerk erreicht man das Gauertalhaus in gemütlichen 45 Gehminuten über die Alpstraße. Die Wanderung ist auch sehr gut für Familien mit Kleinkindern geeignet. Als Abstieg kann man den Weg (über den Ziegerberg) direkt nach Tschagguns wählen; die Gehzeit beträgt ca. 1 Stunde.

Besonderes: Das Gauertalhaus ist die erste biozertifizierte Schutzhütte der Naturfreunde Österreich. In der Küche werden ausschließlich Bio-Produkte vom eigenen Kristahof, von ausgesuchten Partnerbetrieben und von den umliegenden Almen verwendet. Die Gäste werden mit regionalen und auch vegetarischen Köstlichkeiten wie Montafoner Keesknöpfle, Kaiserschmarren aus der gusseisernen Pfanne und einer zünftigen Jausenplatte mit selbst gebackenem Brot verwöhnt.

lacon
INSTITUT
Lebensmittelzertifizierung



Tipps/Hinweise: Das Gauertalhaus ist ein idealer Ausgangspunkt für zahlreiche Bergwanderungen (z. B. auf das Drusentor, 2341 m) und Klettertouren (z. B. auf das Schwarzhorn, 2460 m). Der Klettersteig mit Höhlendurchquerung an der Sulzfluh ist ein besonderes Erlebnis.

Das Gauertalhaus ist mit dem Mountainbike erreichbar. Im Winter kann man bei entsprechender Schneelage von der Hütte bis ins Zentrum von Tschagguns rodeln.

Karte: KOMPASS-Wanderführer mit Extra-Tourenkarte 5605 „Montafon, Arlberg, Silvretta“

Fahrplaninfos: oebb.at



Tourenbeschreibung:
tourenportal.at/s/F47cn



Weitere Infos zum Gauertalhaus:
gauertalhaus.naturfreunde.at



Vorarlberg



Foto: Naturfreunde-Archiv

Über die Örflaschlucht zum Götznert Haus (1140 m)

Eine traumhafte Wanderung im Bregenzerwald

Gesamte Streckenlänge: 14,9 km, 967 Hm ↑↓

Gesamte Gehzeit: 3 Stunden



Erreichbarkeit mit öffentlichen Verkehrsmitteln

Hinfahrt: Von Bregenz, Dornbirn, Feldkirch oder Bludenz mit den ÖBB (Regionalexpress oder S1) nach Götzis

Rückfahrt: Von Götzis oder Hohenems mit den ÖBB (Regionalexpress oder S1) nach Dornbirn, Bregenz, Feldkirch oder Bludenz

Vom Bahnhof Götzis wandert man in ca. 2 Stunden durch die eindrucksvolle Örflaschlucht zum Meschatleweg und über den Schreckweg hinauf zum Götznert Haus der Naturfreunde. Abstieg wie Aufstieg (ca. 1,5 Stunden)

Alternativ kann man in 1 Stunde zur Emser Hütte (siehe Seite 92) weiterwandern und von dort in 2 Stunden nach Hohenems absteigen.

Besonderes: Nahe der Hütte gibt es gleich drei schöne Klettersteige: Via Kapf (C/D), Via Kessi (C/D) und Via Örfla (B/C). Das Götznert Haus bietet eine tolle Sonnenterrasse und für Kinder einen Spielplatz sowie Wasserspiele zum Plantschen.



Tipps/Hinweise: Das Götznert Haus ist ganzjährig an den Wochenenden und an Feiertagen sowie nach Vereinbarung geöffnet.

Karte: KOMPASS-Wanderkarte 2 „Bregenzerwald, Westallgäu“

Fahrplaninfos: oebb.at



Tourenbeschreibung:
tourenportal.at/s/F4GME



Weitere Infos zum Götznert Haus:
goetznerthaus.naturfreunde.at



Vorarlberg



Foto: Andrea Lichtenegger

Natura Trail „Das Rheindelta“

Durch das Vogelparadies am Bodensee

Gesamte Streckenlänge: 17,6 km, 10 Hm ↑ ↓

Gesamte Gehzeit: 4,5 Stunden



Erreichbarkeit mit öffentlichen Verkehrsmitteln

Hinfahrt: Von Bregenz mit der Buslinie 15 oder 17 nach Fußsach „Altes Postamt“

Rückfahrt: Mit der Buslinie 15 von der Station „Gaißau Kesslerplatz“ nach Bregenz



Von der Bushaltestelle „Altes Postamt“ geht man Richtung Seestraße, die bis zum Rheindeltahaus, der Servicestelle des Naturschutzgebietes Rheindelta (rheindelta.com), führt. Auf der Seestraße geht es Richtung Norden, wo man dem Weg auf die Dammkrone folgt. Hier beginnt der Rundweg um die Lagune (Abzweigung nach ca. 1,5 km nach Südwesten nehmen), wo sich viele Vogelarten auf Brutflößen beobachten lassen. Am Ende der Lagune wandert man weiter in Richtung der Grenze Österreich–Schweiz, bis man zur Rheinstraße kommt. Hier biegt man links ab und folgt der Straße 1,5 km bis zur Busstation „Gaißau Kesslerplatz“.

Besonderes: Das Naturschutzgebiet Rheindelta ist seit 1995 ein Natura-2000-Gebiet. Hier befindet sich mit rund 100 ha die größte Schilfröhricht-Fläche Vorarlbergs, die ein wichtiger Lebensraum für zahlreiche Vogelarten, Amphibien und Kleinkrebse ist. Tausende Zugvögel suchen jährlich das Rheindelta auf, um das reichhaltige Nahrungsangebot zu nutzen. Seit 2006 gibt es im Auwald des Rheindeltas wieder den Biber.



Tipps/Hinweise: Weitere Infos bietet der Folder über den Natura Trail „Das Rheindelta“, den man über den QR-Code bei „Weitere Infos zum Natura Trail“ kostenlos downloaden kann. Der Natura Trail kann auch mit dem Rad befahren werden. Wegvarianten findet man im Folder beschrieben.

Karte: KOMPASS-Wanderkarte 1b „Bodensee-Ost“

Fahrplaninfos: oebb.at



Tourenbeschreibung:
tourenportal.at/s/F4SbA



Weitere Infos zum Natura Trail:
nf-int.org/sites/default/files/inline-files/NTs/Natura_Trail_Rheindelta.pdf



Wien



Foto: Naturfreunde-Archiv

Von Wien zum Höllensteinhaus (645 m)

Eine schöne Wanderung im südlichen Wienerwald

Gesamte Streckenlänge: 12,8 km, 362 Hm ↑, 573 Hm ↓

Gesamte Gehzeit: 4 Stunden



Erreichbarkeit mit öffentlichen Verkehrsmitteln

Hinfahrt: Von Wien Hauptbahnhof bzw. Wien Meidling mit den ÖBB (Regionalzug oder Schnellbahn) nach Wien Liesing; von dort mit dem Bus 256 bis zur Endstation „Gießhübl Föhrenberge“

Rückfahrt: Von der Haltestelle „Wien Rodaun“ mit der Straßenbahnlinie 60 nach Hietzing oder zum Westbahnhof; von dort mit den Wiener Linien (mit der U4 und U1 bzw. mit der Straßenbahnlinie 18) nach Wien Hauptbahnhof

Vom Parkplatz Gießhübl wandert man nach Südwesten nach Wasergspreng und biegt dort rechts in die Hauptstraße ein. Nach etwa einem Kilometer zweigt ein schmaler Wanderweg nach links zum Höllensteinhaus der Naturfreunde ab, der steil zum Gipfel führt. Wer es lieber gemütlicher mag, bleibt auf der Forststraße und zweigt erst nach einem weiteren Kilometer links ab. Nach etwa 1,5 bis 2 Stunden erreicht man die Hütte. Nach einer erfrischenden Rast wandert man auf der Forststraße weiter zur Seewiese (Weg 448); danach geht es auf dem markierten Wanderweg nach links über die Kugelwiese, den Parapluieberg und die Perchtoldsdorfer Heide nach Rodaun.

Besonderes: Das Höllensteinhaus ist seit 2014 mit dem Österreichischen Umweltzeichen zertifiziert. Vom Julienturm (direkt bei der Hütte), einer 1880 errichteten Aussichtswarte, hat man einen herrlichen Ausblick auf den Wienerwald, das Wiener Becken, die Gutensteiner Alpen sowie auf Rax und Schneeberg.



Tipps/Hinweise: Die Wanderung führt entlang des Natura Trails „Im Wienerwald“. Der Wienerwald ist ein besonderes Naturjuwel: Er ist eines der größten Buchen- und Eichenwaldgebiete, und unzählige bunte Blumenwiesen und viele Bäche weisen eine artenreiche Fauna und Flora auf.



Alle Infos über den Natura Trail findet man im Folder auf nf-int.org/sites/default/files/inline-files/NTs/Natura_Trail_Wienerwald.pdf.

Karte: KOMPASS-Wanderkarte 209 „Wienerwald“

Fahrplaninfos: oebb.at



Tourenbeschreibung:
tourenportal.at/s/EYUW



Weitere Infos zum Höllensteinhaus:
hoellensteinhaus.naturfreunde.at



Wien



Foto: BernhardN/stock.adobe.com

Natura Trail „Der Bisamberg“

Faszinierende Natur am Stadtrand von Wien

Gesamte Streckenlänge: 11,1 km, 170 Hm ↑↓

Gesamte Gehzeit: 3 Stunden



Erreichbarkeit mit öffentlichen Verkehrsmitteln

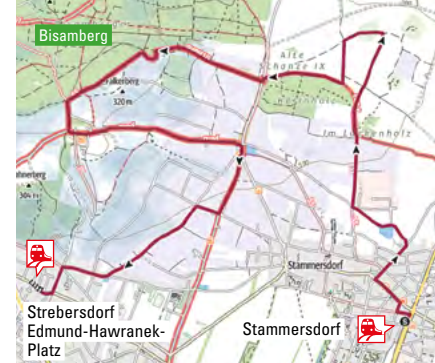
Hinfahrt: Von Wien Meidling bzw. Wien Hauptbahnhof mit den ÖBB (Regionalzug oder Schnellbahn) bis nach Floridsdorf; von dort mit der Straßenbahnlinie 31 zur Endstation in Stammersdorf

Rückfahrt: Von Strebersdorf, Station „Edmund-Hawranek-Platz“, mit der Straßenbahnlinie 26 nach Floridsdorf; von dort mit den ÖBB (Regionalzug oder Schnellbahn) zurück nach Wien Hauptbahnhof bzw. Wien Meidling

Streckenverlauf: Ecke Erbpostgasse/ In den Gabrissen–Luckenholzgasse–Mitterhaidenweg–Alte Schanzen (mit Halbtrockenrasen)–Herrenholz (pannonisches Eichen-Hainbuchen-Wäldchen)–Zieselwiese–Steinernes Kreuz/Stammersdorfer Kellergasse–Lösshohlweg/Untere Jungenberggasse

Besonderes: Diese Wanderung führt durch eine wunderschöne Landschaft, bestehend aus Eichenmischwäldern, Wiesen und Äckern sowie idyllischen Weingärten, und bietet eine herrliche Aussicht auf Wien. Man kann in verschiedenen Gasthäusern und Heurigen einkehren.

Aufgrund seiner einzigartigen Flora und Fauna haben Wien und Niederösterreich am Bisamberg rund 700 ha als Natura-2000-Gebiet ausgewiesen. Damit ist der Bisamberg Teil eines europaweiten Schutzgebietssystems, dessen Ziel die Erhaltung gefährdeter Lebensräume, Tiere und Pflanzen ist. Darüber hinaus ist der Wiener Teil des Bisambergs auch ein Landschaftsschutzgebiet.



Tipps/Hinweise: Weitere Infos bietet der Folder über den Natura Trail „Der Bisamberg“, den man über den QR-Code bei „Weitere Infos zum Natura Trail“ kostenlos downloaden kann.



Karte: KOMPASS-Wanderkarte 204 „Weinviertel“

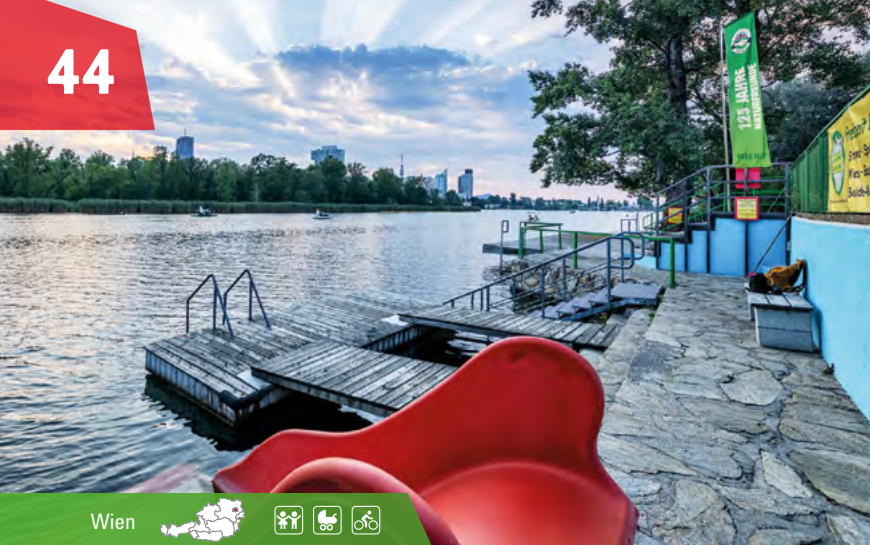
Fahrplaninfos: oebb.at



Tourenbeschreibung:
tourenportal.at/s/FjCon



Weitere Infos zum Natura Trail:
nf-int.org/sites/default/files/inline-files/NTs/Natura_Trail_Bisamberg.pdf



Wien



Foto: Doris List-Winder

Zum Sport- und Freizeitzentrum Alte Donau (159 m)

Die Schönheit der Alten Donau genießen!

Gesamte Streckenlänge: 16,4 km, 18 Hm ↑↓

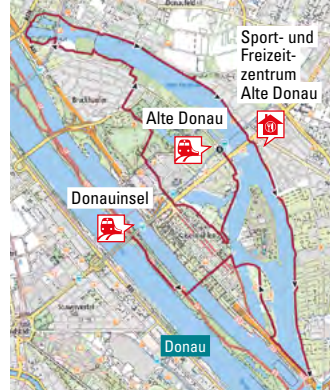
Gesamte Gehzeit: 4,25 Stunden



Erreichbarkeit mit öffentlichen Verkehrsmitteln

Hinfahrt: Von Wien Meidling bzw. Wien Hauptbahnhof mit den ÖBB (Regionalzug oder Schnellbahn) bis Praterstern und von dort mit der U1 zur Station „Alte Donau“

Rückfahrt: Mit der U1 von der Station „Donauinsel“ zum Praterstern; von dort mit den ÖBB (Regionalzug oder Schnellbahn) nach Wien Hauptbahnhof bzw. Wien Meidling



Von der U1-Station „Alte Donau“ führt der Weg über das Kaiserwasser zum Gänsehäufel, wo neben der Zufahrtsbrücke das „Badeplatz“ der Naturfreunde Kaisermühlen liegt. Am Goethehof vorbei geht es zur „Donau City“, zur UNO-City und zum Internationalen Konferenzzentrum. Durch den Donaupark und weiter durch die Siedlung Bruckhausen wandert man zur Alten Donau bis zum Wasserpark. Hier wechselt der Weg ans Nordufer, dem man ca. 4 km folgt, bis man zum Sport- und Freizeitzentrum Alte Donau der Naturfreunde Wien kommt. Nach einer gemütlichen Rast spaziert man zum Kaisermühlendamm und

auf diesem bis zum Dampfschiffhafen; von dort über das Kleine Gänsehäufel und den Polizeisteg zurück nach Kaisermühlen und über die Neue Donau zur Donauinsel.

Besonderes: Im Sport- und Freizeitzentrum Alte Donau gibt es im weitläufigen Naturgarten viele große Bäume, einen Kinderspielplatz, einen eigenen Badestrand sowie eine Vielzahl von Erholungs- und Sportmöglichkeiten. Unbedingt Badesachen einpacken! Eine Kantine (Zutritt frei!) bietet erfrischende Getränke, bodenständige Küche, Eis, Kaffee und Snacks.

Tipps/Hinweise: Das Sport- und Freizeitzentrum Alte Donau kann von allen Interessierten mit gültiger Eintrittskarte (Saison-, Monats- oder Tageskarte) besucht werden. Für Naturfreunde-Mitglieder gibt es besondere Ermäßigungen. In der gesamten Anlage ist das Hundeverbot zu beachten!

Karte: KOMPASS-Wanderkarte 205 „Wien und Umgebung“

Fahrplaninfos: oebb.at



Tourenbeschreibung:
tourenportal.at/s/FsuVH



Weitere Infos zum Sport- und Freizeitzentrum Alte Donau:
naturfreunde-huetten.at/wien/freizeitzentrum-alte-donau



Wien



Foto: Regina Hrbek

Urban Hiking von Oberdöbling nach Neuwaldegg

Über den Himmel hoch hinaus

Gesamte Streckenlänge: 13,6 km, 454 Hm ↑, 397 Hm ↓

Gesamte Gehzeit: 4,75 Stunden



Erreichbarkeit mit öffentlichen Verkehrsmitteln

Hinfahrt: Von Wien Meidling bzw. Wien Hauptbahnhof mit den ÖBB (Regionalzug oder Schnellbahn) bis zum Handelskai; von dort mit der S45 bis Oberdöbling

Rückfahrt: Von Neuwaldegg mit der Straßenbahnlinie 43 zur Alser Straße; von dort mit der U6 nach Wien Meidling und mit den ÖBB (Regionalzug oder Schnellbahn) nach Wien Hauptbahnhof



Besonderes: Am Himmel sollte man sich den Lebensbaumkreis anschauen. Er symbolisiert mit seinen 40 Lebensbäumen ein Jahr. Jeder Baum ist, ähnlich den Sternzeichen, einer gewissen Geburtsdekade zugeschrieben. So kann man seinen persönlichen Lebensbaum finden und dank eines versteckten Lautsprechers seiner Geschichte lauschen bzw. die jeweiligen Charaktereigenschaften erfahren.



Tipps/Hinweise: Man kann unterwegs in verschiedensten Kaffeehäusern, Beisln oder sonstigen Lokalen einkehren.

Karte: KOMPASS-Wanderkarte 209 „Wienerwald“

Fahrplanningfos: oebb.at

Von Oberdöbling geht man zur Kaasgrabenkirche, einer der schönsten frei stehenden Kirchen Wiens. Vorbei am Grinzinger Friedhof wandert man entlang des Reisenbergbachs hinauf zum Himmel mit dem Lebensbaumkreis und der Sisi-Kapelle. Der Weg führt vorbei an der Kreuzzeiche und der Jägerwiese (Agnesbrünnl) auf den Hermannskogel (542m), wo die Habsburgwarte steht. Entlang der Landesgrenze geht es zu den Lokalen „Grüaß Di a Gott Wirt“ und „Häuserl am Roan“. Über die Siedlung Waldandacht kommt man nach Dornbach. Die Schwarzenbergallee im Schwarzenbergpark führt schließlich zur Haltestelle der Straßenbahn 43 in Neuwaldegg.



Tourenbeschreibung:
tourenportal.at/s/Fsucv



Foto: Regina Hrbek

Wien



Urban Hiking durch den Lainzer Tiergarten

Eine abwechslungsreiche Rundwanderung

Gesamte Streckenlänge: 12,7 km, 244 Hm ↑↓

Gesamte Gehzeit: 4 Stunden



Erreichbarkeit mit öffentlichen Verkehrsmitteln

Hinfahrt: Von Wien Hauptbahnhof bzw. Wien Meidling mit den ÖBB (S80) oder den Linien U1 und U4 nach Hütteldorf

Rückfahrt: Von Hütteldorf mit den ÖBB (S80) oder den Linien U1 und U4 nach Wien Hauptbahnhof bzw. Wien Meidling

Vom Bahnhof Hütteldorf geht man zum Nikolaitor, wo ein lohnender Abstecher zur Nikolaikapelle gemacht werden kann. Über den Hagenberg, vorbei am Adolfstor und über die Sankt Veiter Lissen führt der Weg vorerst zum Wienerblick und dem Tenno-Kogo-Stein, der an den Besuch des japanischen Kaisers Akihito und der Kaiserin Michiko im Jahr 2002 erinnert. Weiter geht es zum Rohrhaus und zum Roten Ziegel, wo man Richtung Pulverstampfpor abbiegt. Beim Auhof verlässt man den Lainzer Tiergarten und wandert entlang des Wienflusses stadteinwärts bis zum Nikolaisteg. Durch den Ferdinand-Wolf-Park geht es zum Halterbach und zum „Hauptplatz“ von Hütteldorf. Durch kleine Gassen bei der Pfarrwiese gelangt man zurück zum Bahnhof Hütteldorf.



Besonderes: Der Lainzer Tiergarten umfasst 2450 ha – davon sind 1945 ha Waldfläche. Ein besonderes Merkmal des Tiergartens sind seine imposanten Buchen- und Eichenwälder. Die Wiesen im Lainzer Tiergarten sind naturnah, sie wurden noch nie mit Kunstdünger oder Spritzmitteln bearbeitet.

Tipps/Hinweise: Beim Rohrhaus unbedingt eine Rast einplanen. Das Essen ist ganz hervorragend und kann nur empfohlen werden!

Karte: KOMPASS-Wanderkarte 208 „Wienerwald“

Fahrplaninfos: oebb.at



Tourenbeschreibung:
tourenportal.at/s/Fsuhp



Foto: Doris List-Winder

ALLE NATURFREUNDE- HÜTTEN AUF EINEN KLICK!



naturfreunde-huetten.at

Auf naturfreunde-huetten.at findet man alle Infos zu den 135 Hütten der Naturfreunde in ganz Österreich: Lage, Kontaktpersonen, Ausstattung, Erreichbarkeit, Touren, Sehenswürdigkeiten in der Umgebung u. v. m.

Mithilfe der in diesem Wanderführer bei den Hütten abgebildeten QR-Codes gelangt man zur detaillierten Beschreibung der jeweiligen Hütte auf der Hütten-homepage der Naturfreunde.

**Die Naturfreunde freuen sich
auf deinen Besuch!**





LEBE DIE FREIHEIT!

Vom Neusiedler See bis zum Bregenzerwald, von spannenden Spaziergängen über Tagesausflüge bis hin zu Weitwanderrouten – der vorliegende Wanderführer der Naturfreunde „Mit Bahn und Bus in die Natur!“, der in Kooperation mit den ÖBB entstanden ist, bietet 46 familienfreundliche Wanderungen in ganz Österreich, deren Ausgangs- und Endpunkte mit öffentlichen Verkehrsmitteln zu erreichen sind, sowie zahlreiche Tipps und Infos über die jeweilige Umgebung. Denn immer mehr Menschen wollen klimafreundlich und ohne Verkehrsstress ihre Freizeit genießen. Der Großteil der vorgestellten Touren führt zu gemütlichen Naturfreunde-Hütten, die anderen Routen verlaufen meist auf von den Naturfreunden initiierten Wegen durch ökologisch besonders wertvolle Gebiete.